

Lebensgefährliche Operation des Reichsfinanzlers.

Neues in Kürze.

Im Weißen Haus in Washington wird bekanntgegeben, daß Coolidge und Kellogg übereinstimmend bei der Formulierung des Kellogg-Paktes sein werden.

Der König Fuad von Ägypten ist in London zu einem sechsmonatigen Aufenthalt angekommen.

In dem Wiener Blatt „Lama“ empfiehlt der auf dem rechten Flügel der Regierungskoalition stehende Sejmabgeordnete Radomir die Schaffung einer Dynastie in Ostpolen. Eine solche Dynastie könnte die Fortsetzung einer kräftigen Außenpolitik und die Einschränkung gefährlicher innerer Kämpfe um die Macht garantieren.

Die die Pariser „Havasagentur“ aus Casablanca (Marokko) berichtet, kam es dort gestern abend zwischen einhundert französischen Soldaten an einer Schlägerei, bei der 20 Personen verletzt wurden.

Gewährt „Feme“-Amnestie!

Am Sonnabend abend fand im dichtbesetzten Zirkus Busch in Berlin die von der Nationalen Kampfbewegung veranstaltete große Kundgebung für endliche Amnestierung der wegen angeblicher „Feme“-Taten Verurteilten statt. Rittmeister a. D. v. Dypen-Bornitz, der verdienstvolle Leiter der Nationalen Kampfbewegung, gab in seiner Rede einen geschichtlichen Überblick über die verworrenen Verhältnisse der Nachkriegszeit und insbesondere des Jahres 1923.

Die Staatsanwaltschaft habe schon 1923 Kenntnis von diesen Taten erhalten. Aber erst als im Jahre 1925 Barmat verhaftet wurde, habe die Karte einen Hinweis gebracht, um die öffentliche Aufmerksamkeit abzulenken.

Das Berliner Volkspräsidium habe jenes berüchtigte Bild gefälscht, auf dem eine Sitzung der Feme zu sehen sei. Der Weimarer Prozeß sei von der zuständigen Kammer verboten worden, die dann auch vier Todesurteile gefällt habe. Die Tatsache, daß der Mann, der Mutter des Oberleitnants Fuhrmann nicht erlosch, habe, vor ihrer Erblindung ihren Sohn noch einmal zu sehen, könne er nur als „wichtige Gemeinheit“ bezeichnet werden. Obwohl er nur wegen der letzten Behauptung in den Anklagezustand verlegt worden sei, wiederhole er auch die beiden ersten Vorwürfe, um den Tatbestand vor Gericht zu klären.

Am Anluß an die mit brandendem Beifall aufgenommene Rede wurden zwei Entschlüsse gefaßt, deren einer an den Reichspräsidenten, und deren anderer an die Reichsregierung, die preussische Staatsregierung und die Parlamente des Reiches und der Länder gerichtet ist.

In der zweiten Entschlußfassung im Namen der Gerechtigkeit die Freilassung der Feme-Täter, die Fortsetzung der Durchsicherung weiterer Fernprozeße Einhalt gebieten und damit unter die Freigabe der verworrenen Zeit von 1921 bis 1923 ein Strich gezogen wird. Die Parteien und Verbände rufen an die Reichsregierung, die preussische Staatsregierung und die Parlamente des Reiches und der Länder das dringende Ersuchen, dieser um einer höheren Gerechtigkeit willen erprobene Forderung Raum zu geben und jenen Männern, die in Zeiten des Staatsnotstandes an der Sicherheit des Reiches willen gegen die Wutmassen des Volkes handeln mußten, endlich Freiheit und Ehre zurückzugeben.

Unter den Unterzeichnern befinden sich neben vielen anderen Verbänden und Vereinigungen die Deutschnationale Volkspartei und die Landtagsfraktion der Wirtschaftspartei, der Deutsche Völkerverein, die Deutsche Jugendbewegung, die Reichsregierung und die Vereinten Vaterländischen Verbände, der Kriegerverein, der Deutsche Offiziersbund und der Nationalverband deutscher Offiziere, die deutsche Arbeitsgemeinschaft und die deutsche Kolonialvereine.

Aus Heidelberg wird mitgeteilt: Reichsfinanzler Müller ist in Bad Merzogenheim, wo er zur Kur weilt, plötzlich an einer schweren, hochfieberhaften, eitrigen Gallenblasenentzündung erkrankt. Durch den befallenden Arzt Dr. Gang wurden die Geheimräte Oberlein und v. Krefl aus Heidelberg und Prof. Hermann Jendel aus Berlin an das Krankenhaus gerufen. Die Ärzte haben dem Reichsfinanzler die sofortige Operation empfohlen, die am Sonntag um 13 Uhr von Geheimrat Oberlein ausgeführt wurde. Es zeigte sich an der Gallenblase eine Durchdringung in die Bauchhöhle. Die Operation nahm einen normalen Verlauf. Der Zustand muß als ernst bezeichnet werden.

Der Deutsche Studententag gegen den Youngplan.

Der in Hannover zusammengetretene 12. Deutsche Studententag fasste folgende Entschlüsse:

„Es ist erwiesen, daß Deutschland nicht die Verantwortung für den Ausbruch des Krieges trägt. Damit entfällt jedoch das Recht der Feindschaft, von uns weitere Reparationen zu fordern.“

Die Forderungen, die uns in dem neuen Schwerkriegsplan auferlegt sind, übersteigen aber die in den rechtsverbindlichen und nicht mehr bindenden Bestimmungen des Versailler Diktates festgelegten Verpflichtungen bei weitem. Der Young-Plan verpflichtet uns auch zur Tilgung der Kriegsschulden der alliierten Mächte bei ihrer Gläubigern. Er will das deutsche Volk bis zum Jahre 1988 in das Joch der Fremdarbeit zwingen.

Die deutsche Jugend ist nicht gewillt, ihrerseits dieser Verknüpfung von Generationen zuzustimmen.

Die deutsche Jugend richtet an die verantwortlichen Stellen im Reich, den Reichspräsidenten, die Regierung und den Reichstag die Mahnung, bei den Entscheidungen der kommenden Zeit die Stimme derer zu hören, denen die Durchführung der im Young-Plan vorgeschriebenen Verpflichtungen in erster Linie obliegt, die am schwersten an der Last der Reparationen zu tragen haben würden. Wir, die deutsche Jugend, bekennen offen und frei vor aller Welt:

Keinmal wird unsere Generation als uns bindendes und verpflichtendes Recht anerkennen, was die jetzt Handelnden und Verantwortungsträger unserer Feinde angesehen werden, Forderungen, die ihre sogenannte Rechtsgrundlage allein in dem ungeheuerlichsten Betrug der Weltgeschichte, dem erstreckten Schuldbekenntnis des Ver-

Bericht des Reparationsagenten.

Der sieben veröffentlichte Halbjahresbericht des Reparationsagenten ist nach wie vor optimistisch gehalten, doch betont er erneut, daß nur strengste Sparmaßnahmen die Reparationsfinanzen in Ordnung bringen könnten und daß eine Reform des Haushalts immer dringender geworden ist.

Das aber Pariser Gilbert im Geheimen vielerlei Bedenken hat, zumal er selbst die Zunahme der öffentlichen Schulden (ohne die privaten) Deutschlands mit ungefähr 2,5 Milliarden Mark im Rechnungsjahre 1928/29 angibt, zeigt u. a. eine Stelle, in der er andeutet, daß der deutsche Export künstlich, d. h. durch Abgabe der Waren unter Selbstkostenpreis, gesteigert werden mußte, um den Bedürfnissen des Auslandskapitals zu genügen, d. h. um die Schuldzinsen aufzubringen „in einem Augenblick, wo ausländischer Kredit schwer und kostspielig zu beschaffen war“.

Sehr richtig schreibt der „Lokalanzeiger“, daß Gilberts Schilderung der Reichsfinanzwirtschaft einen wertvollen kritischen Beitrag für die Beurteilung der gesamten deutschen Finanz- und Steuerverhältnisse darstelle. Auffällig sei besonders die Tatsache, daß der Bericht immer wieder auf die Finanzen zurückkommt, die die Reichsregierung und der Reichsfinanzminister im letzten Jahre abgeben haben, um die außerordentliche Gesamtpolitik der Finanzlage zu kennzeichnen und darüber hinaus die unbedingte Notwendigkeit baldiger und durchgreifender Steigerungsmassnahmen festzustellen.

Das Befinden des Reichsfinanzlers war in den späten Nachstunden des Sonntags unverändert. Zu ersten Besorgnissen besteht vorläufig kein Anlaß.

Die letzte Meldung von heute vormittag lautet: Der Reichsfinanzler Müller verbrachte eine angestrengte der schweren Operation betreffende Nacht. Der Zustand des Patienten ist nach wie vor ernst.

Die deutsche Jugend bleibt frei.

Dieser Aufruf ist nicht nur von der Deutschen Studentenschaft, sondern auch von folgenden Jugendverbänden unterzeichnet: Bund Jungdeutschland e. V.; Jungfaschismus; Bismarckbund der Deutschnationalen Volkspartei; Deutscher Pfadfinderbund; Deutscher Jugendbundesrat; Bund Deutscher Jugend; Akademische Freischar des Deutschnationalen Jugendbundes; Großdeutscher Jugendbund.

In dem Jahresbericht wurde u. a. zu den Vorfällen am 28. Juni festgestellt, daß die Studentenschaft nicht staatsfeindlich eingestellt sei, wohl aber in der hiesigen Staats nicht das Endziel unierer staatlichen Entwicklung sehe.

Die Wahlen zum Studentenausschuß in Heidelberg brachten eine absolute Mehrheit der Rechtsgruppen. Von den 43 Sitzen des neuen ASt genannten der nationalsozialistische deutsche Studententag, der zum ersten Male auf den Plan trat, 10 Sitze, die großdeutsche Studentengemeinschaft 14 (10) Sitze, die Gruppe des Christlichen 6 (10) die freien Studenten 2 (10), die freie Sozialistengruppe 6 (10), die freien Studentinnen, die gleichfalls zum ersten Male mit einer Liste in den Wahlkampf gingen, erhielten einen Sitz, ebenso die revolutionären Studenten, während die sozialdemokratischen Studenten wieder 4 Sitze erhielten.

Leitertätigkeit der sächsischen Regierung.

Die kommunalistische Arbeiterwehr vorläufig erlöschungsberechtig.

Beim sächsischen Ministerium des Innern sind die Berichte der Polizeibehörden über die Gründung der Sächsischen Arbeiterwehr in Leipzig eingegangen. Das Ministerium hat zum Inhalt dieser Berichte noch nicht abschließende Stellung nehmen können. Das Ministerium wird aber in dem Augenblick eingreifen, in dem sich herausstellt, daß diese sächsischen Arbeiterwehr entweder offen eine Herausforderung des verbotenen Rotfrontkämpfers darstellt, oder wenn die Bestätigung der kommunalistischen sächsischen Arbeiterwehr sonst darauf schließen läßt, daß die Gründung aus gelegentlich erlaubten Zwecken erfolgt ist. Zunächst können die Behörden der Neugründung nur beobachtend gegenüberstehen.

Dazu schreiben die „Veipalger Neuesten Nachrichten“: Der Standpunkt der sächsischen Regierung ist ungetrübt. Als in Berlin im Anluß an die Maßnahmen die „rote Fahne“ verboten worden war und durch ein anders beitteltes Blatt ersetzt werden sollte, ließ die preussische Regierung auch diesen Ersatz sofort verbieten. Genau so müßte gegenüber der Sächsischen Arbeiterwehr verfahren werden, denn sie ist doch auch nur ein mangelhaft verkleideter Ersatz des Rotfrontkämpfers. Aber trotzdem glaubt die

sächsische Regierung sich vorläufig auf Beobachten beschränken zu sollen. Wenn sie dann aber bittere Erfahrungen macht? Wir haben davon gewarnt, die kommunalistische Gründung auf die leichte Schulter zu nehmen.

Entspannung in Ostasien. Vermittlungsaktion.

Das Staatsdepartement in Washington gibt offiziell bekannt, daß Staatssekretär Stimson in Zusammenarbeit mit den Ministern Englands, Frankreichs und Japans eine diplomatische Aktion der Mächte im mandchurischen Konflikt eingeleitet hat. Man hat sich dahin geeinigt, daß Frankreich die Ausübung dieser Aktion übernimmt. Strind soll sich dementsprechend mit Moskau und Peking in Verbindung setzen.

In dieser Erklärung betont das Staatsdepartement, daß die Initiative zu diesem Schritt von Amerika ausgegangen ist. Präsident Hoover nimmt damit zum erstenmal für sich eine Sonderstellung als „Hüter des Kellogg-Paktes“ in Anspruch. Es verlangt noch nichts darüber, welcher Art das in Aussicht gestellte Schiedsgerichtsverfahren sein soll. Es wird aber daran erinnert, daß Hoover schon in seiner Wahlkampagne gefordert hat, dem Kellogg-Pakt zu einem lebendigen Instrument auszubauen.

Chinas Bedingungen.

Die Hanfingregierung wird den ameritanischen Vermittlungsversuch unter folgenden Voraussetzungen annehmen:

1. Die Sowjetregierung muß sich mit der Beschlagnahme der chinesischen Schiffe durch die Hanfingregierung einverstanden erklären; die Hanfingregierung erklärt sich ihrerseits bereit, eine gewisse Entschädigung an die Sowjetregierung auszusahlen;
2. Die Sowjetregierung muß sich verpflichten, die kommunalistische Werbung in China einzustellen;
3. Die chinesische und die Sowjetregierung müssen nach einer Entlang sämtliche Kriegsmassnahmen an der russisch-chinesischen Grenze rückgängig machen;
4. zur Erledigung der verschiedenen chinesisch-russischen Fragen soll eine russisch-chinesische Konferenz in Peking einberufen werden.

Unklare Lage an der Front.

Die vielfachen Nachrichten von Kämpfen an der russisch-chinesischen Grenze werden jetzt in chinesischen, englischen, französischen und japanischen Meldungen als leer Gerüchte bezeichnet, ebenso die Meldung von Grenzorten durch die Russen. Der von Hauptstadt der Mandchurei, Mukden, verlautet, daß dort völlige Ruhe herrsche, man merke nichts von Krieg und glaube auch nicht daran, sondern rechne bestimmt mit einem Erfolg der Vermittlungsaktion der fremden Mächte.

Wiederum hat China nunmehr auch seinerseits offiziell die Beziehungen zu Rußland abgebrochen und Marschall Schiangkai-fsch bei einem Aufruf an die chinesische Armee erlassen, sich gegen den roten Imperialismus zu erheben und die souveränen Rechte Chinas zu wahren. Der russische Generalkonstul in Charkin wurde mit seinem gesamten Personal unmittelbar vor der Abreise zur Grenze verhaftet.

Ein Sieg der Russen?

Aus Schanghai verlautet vom Sonnabend: Die rote Armee hat nach authentischen Berichten einen ersten Sieg über die chinesischen Truppen östlich von Charkin nach einer heftigen Schlacht errungen. Die chinesischen Truppen wurden vernichtend geschlagen und fallen in wider Auflösung auf Charkin zurück; sie sollen vollkommen demoralisiert sein. Russische Flieger haben die Verfolgung der fliehenden Chinesen aufgenommen.

Die Nachricht von der chinesischen Niederlage hat in Charkin eine furchtbare Panik hervorgerufen. Man erwartet einen förmlichen Vormarsch der Russen und die Freigabe der Stadt durch die chinesischen Truppen. Tausende von Flüchtlingen verlassen in panikartiger Aufregung die Stadt.

(Diese Meldung ist bisher nicht bestätigt und muß mit Vorsicht aufgenommen werden. Red.)

Frankreich rassistiert die Schuldenabkommen.

Nur acht Stimmen Mehrheit.

Die Pariser Kammer hat Sonntag nach mit 300 gegen 292 Stimmen die Gesetze über die Ratifizierung des Washingtoner und des Londoner Abkommens angenommen...

Ueber den Verlauf der Ratifizierung liegt folgender Bericht vor:

Nach Beginn der Ratifizierung kam ein Antrag des Abgeordneten Grand auf Abstimmung der folgenden Beschlüsse: 'In dem Augenblick, in dem vor der Kammer das Problem aufsteht, die Abkommen von London und Washington zu ratifizieren...

Die Kammer ist der Auffassung, daß Frankreich ohne Gefahr, seine nationale Wirtschaft als das schwerste zu erschüttern, nicht in der Lage ist, die notwendigen Mittel zur Vermeidung seiner Verpflichtungen an Amerika und England auf anderem Wege zu finden...

Es wurde zur Abstimmung über diesen Antrag gefordert, doch wurde über den letzten Abschnitt vorläufig nicht abgestimmt...

daß die Zahlungen Frankreichs an England und an die Vereinigten Staaten ausschließlich den Leistungen Deutschlands nach dem Youngplan entnommen werden sollen.

Mit 282 gegen 274 Stimmen nahm die Kammer die Entschließung Grand und den Abstimmungsantrag des Abgeordneten Grand an.

Anschließend wird interessant und bezeichnend für Frankreichs wahre Einstellung gegenüber Deutschland ist, daß Frankreich seine sämtlichen Schulden auf Deutschland abwälzt...

Sehr bezeichnend — und sehr schmerzhaft für Deutschland ist freilich auch, daß unsere Regierung und Regierungskreise trotz der unvermeidlich daraus folgenden allerhöchsten Erschütterung unserer Wirtschaft die Annahme des Youngplans empfehlen, welche ein beschämendes Vorbild nationalen Selbstverleugens...

Bei der künftigen Forderung der uns heute neuerdings es sein müßte, wenn die deutsche Not immer größer wird.

Der Höhepunkt des Reichstriegetages. 'Gegen Verfall bis zum letzten Atemzug!' — Gelöbnis der deutschen Soldaten

Im Rahmen des Deutschen Reichstriegetages in München fand Sonnabend nachmittag am Kriegereidplatz vor dem Armeemuseum eine Gedenkerhebung statt...

General von Horn sagte in seiner Ansprache u. a.: 'Die Schmach und Entehrung des deutschen Heeres, das unbeseigt blieb in christlichem Kampf, lassen wir niemals auf uns ruhcn...

'Die Schmach und Entehrung des deutschen Heeres, das unbeseigt blieb in christlichem Kampf, lassen wir niemals auf uns ruhcn. Wir werden dagegen kämpfen als lebendige Jenseits jener Zeit. Wir werden gegen Verfall bis zum letzten Atemzug...

Die Fahnen lenkten sich, und als erster legte Kronprinz Rupprecht von Bayern einen mächtigen Kranz am Gedenkenmal nieder. Dann folgten die Abordnungen aus den verschiedenen Gauen...

Reichstriegetag und Stahlhelm. Im Empfangsraum kam General von Horn auf seine Rede in Kiel, die mancherlei Mißverständnisse ausgelöst habe...

er solle zeigen, welche Kraft in der Soldatenkameradschaft und Kameradentum liege, die alle zusammenföndere trotz sonstiger Meinungsverschiedenheiten auf Einzelgebieten...

Der Festzug der 50000.

Der Sonntag brachte den Höhepunkt der Veranstaltungen. Die Festzugstrahlen wurden von einer riesigen Menschenmenge umfüllt...

Unter den Klängen dreier Musikpfeifen der Reichswehr, die abwechselnd spielten, zogen etwa 50 000 Mann der Verbände des Reichstriegetages in Achterreihen mit dreitausend Jahren zweitausend Stunden lang vorbei...

Nun begannen die Nachbarn zu reden. Hier war etwas nicht in Ordnung. Innerhalb eines Jahres waren fünf Mitglieder derselben Familie tot und ohne ertliche Todesursache aus dem Leben gerufen worden...

Halle-Saalfreis im Festzug voran.

Dem Bericht eines Teilnehmers aus Halle über das gemitliche Erlebnis in München entnehmen wir:

Die Begleiter der Märscher, die die passierten Straßen dicht einrahmten, wollten sich Ende nehmen. Die Straßen, welche der Festzug pflasterte, waren in den alten Festungswällen und den bayerischen Farben reichlich geschmückt.

General v. Horns Schlusswort.

Sonntag nachmittag sammelten sich die Teilnehmer zu einer Festfeier im Ausstellungsraum München.

Der Reichstriegetag sollte den sichtbaren Beweis liefern für die feste und untrennbare Zusammengehörigkeit aller alten deutschen Soldaten des Heeres und der Flotte;

gegen die Verfallter Kriegsschuldfrage zu kämpfen, die die Grundlage alles Unfriedens ist, aus dem Jagen vor dem Coroner einen Ungelegenheit vor Gericht zu machen...

Die Durchdringung des Volkes mit Aufklärungsarbeit.

er wurde nicht durchgehen gegen den Festzug, der vielfach das Gegenteil antrieb und sich als Geißel des Herrschens und des Genießens darstellte.

gegen die Verfallter Kriegsschuldfrage zu kämpfen, die die Grundlage alles Unfriedens ist, aus dem Jagen vor dem Coroner einen Ungelegenheit vor Gericht zu machen...

und sich einbildet, daß ein solcher Familienmessenmodell unerschüttert und er selbst ungeschoren bleibt. Es ist ein merkwürdiger Fall. Die Polizei ist vollkommen überfordert...

note zum Verfallter Vertrag besonders verlegt haben, die ihnen verwerfliche Kriegsführung vorwirft, habe er seit Beginn des Jahres planmäßig den Kampf gegen die Kriegsschuldfrage aufgenommen...

Revolutionäre Propaganda in aller Welt.

Ferner wurde eine Entschließung angenommen, durch die den kommunistischen Parteien aller Länder befohlen wird, energische revolutionäre Kampagnen anganzusetzen...

Die Glastuliffe.

Von einer Reihe theatertechnischer Berufsankalten und interessierter Anbaurer wurde ein fest einziger Zeitvertrieb im Geiste der besten Ausnutzung der neuen Beleuchtungsmaßnahmen...

Mostau: Nieder mit der Rechtsopposition!

Aus Mostau wird gemeldet: Budarjan und sechs weitere Führer der Rechtsopposition sind aus dem Präsidium und dem Exekutivkomitee der kommunistischen Internationale ausgeschlossen worden...

Revolutionäre Propaganda in aller Welt.

Ferner wurde eine Entschließung angenommen, durch die den kommunistischen Parteien aller Länder befohlen wird, energische revolutionäre Kampagnen anganzusetzen...

Die Glastuliffe.

Von einer Reihe theatertechnischer Berufsankalten und interessierter Anbaurer wurde ein fest einziger Zeitvertrieb im Geiste der besten Ausnutzung der neuen Beleuchtungsmaßnahmen...

Der theoretische Mörder.

Der Coroner (Totenschauener) von Croydon bei London hat kürzlich eine ausnahmeweise schwierige Aufgabe zu bewältigen. Es ist seine Amtspflicht, Licht in eine dunkle Mysterie zu bringen...

Die Behörde ordnete die Exhumation der Leiche der Tochter, Miss Vera Sidney, an, und der dem Innenministerium altstehende Pathologe, Sir Bernard Spilsbury, stellte fest, daß die Leiche von der Mutter, Mrs. Duff, vergiftet wurde...

Die Behörde ließ überzeugt, daß hier ein dreifacher, wahrscheinlich sogar fünffacher Giftmord vorliegt. Wer war es der Mörder? Das ist die Frage, auf die die Jury des Coroners eine Antwort zu geben hat, bevor die Polizei einschreiten kann...

Die einzige mögliche Antwort auf diese Frage scheint die zu sein, daß der Mörder es auf die Hinterlassenschaft der Mrs. Violet Sidens abgesehen hatte und deren Verteilung an zu viele Familienmitglieder verhindern wollte...

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192907224/fragment/page=0002

ver-
leg-
des
die
ganze
Not-
I. Er
Bret-
Bren-
nung-
bund
I die
Met-
felen
wollen
elbst-
horn
mpfen

s ab-
kennt,
I, ein
alle

n

artet
den
eine
eiben
paren
recht
nd in
olligt
munt-
ver-
uffen
Es

C

e sind
ins-
om-
schis-
als
fom-
die
auf
ant-
ent.
nom-
stetent
volu-
reize
En-
gahl-
nd zu
unnte,
sein,
anda

inter-
artel-
dem
eral-
stige
ufen,
s oft-

Hien-
forn

olligt
idnen
I, bis
nd das
es des
erben
in ist
ein

erung
egen
sicht,
sollt

fuchs-
find
erben
feiten
ihren.
liffen
an
eine
er m
ischen
schie-
die.
Unter
sleren
sich etwa
40 Passagiere.
Das gefahr-
te Ge-
sinn-
st ist,
es be-
n als
gung
den
berer
er die
slehen
lester
nennen
inter-

Neues vom Tage

Internationaler Menschenschmuggel.

Um die Welt mit Polen und Ostgaliziern zu verjagen.

Die Berliner Kriminalpolizei ist zusammen mit den Sicherheitsbehörden anderer europäischer und außereuropäischer Staaten dabei, ein außerordentlich raffiniert angelegtes System des Menschenschmuggels nach Deutschland, Belgien und Amerika aufzuspüren und meist Verbrecher gefährlicher Sorte sind, das Pandemonium zu legen. Dieser Menschenschmuggel nahm seinen Ausgang aus Polen und hatte zahlreiche Stützpunkte auch in Berlin. Von der Polizei sind in der Reichshauptstadt bereits einige „Häulen“ aufgehoben worden.

Wie jetzt aus Oels verlautet, konnte dort auf dem Bahnhof der Führer der internationalen Bande, dessen Beziehungen bis in die entferntesten Länder reich, verhaftet werden, und zwar auf Grund von Hinweisen, die Berliner Kriminalbeamte durch die Befragung einiger Mitglieder der Berliner Gruppe des Genovevklubs erlangt hatten.

Eine Bluthochzeit in Schlesien

Während eines Hochzeitsfestes im Galkhaus „Zum schwarzen Bären“ in Dombrowa bei Beuthen kam es zu einer Schlägerei zwischen Hochzeitsgästen und nicht eingeladenen Galkhausbesuchern. Zur Schlichtung der Streitigkeiten begaben sich zwei Polizeibeamte in das Galkhaus, wo sie bei ihrem Eintreffen von etwa 100 Personen tätlich angegriffen wurden. Da die Beamten trotz der Anwendung des Gemütsmittels und des Einsatzes eines Polizeiarztes nicht ausrichten konnten, und mit dem Tode bedroht wurden, gaben sie Schreie von sich, die aber keinen Erfolg hatten. Zum Schutze ihres Lebens waren sie gezwungen, auf die Angreifer, die ihnen jetzt die Waffen zu entreißen suchten, sofort zu schießen. Die Polizei wurde durch polizeiliche Beamte durch einen Bruchstoß getötet und zwei Bergleute durch Handhiebe verletzt.

Gute Fahrt der Bremen.

In Neuporter Schiffahrtstreffen erwartet man, daß die Bremen die Mauretanien um 8 bis 10 Stunden schlagen wird, wenn die Bremen ihre jetzige Fahrt von 407 Meilen, das sind 27,8 Knoten je Stunde, aufrecht erhält. Mit dem Eintreffen des Postflugzeuges rechnet man mit Montag früh 6 Uhr, während die Bremen selbst zwölf Stunden später eintreffen wird.

D-Zug Berlin-München entgleist.

Ein Mädchen im Speisewagen verbrüht. Die Reichsbahndirektion Regensburg teilt mit: Sonnabend nachmittags entgleisten in der Nähe von Weiden von dem D-Zuge 22 Berlin-München aus bisher noch ungeklärter Ursache die letzten vier Wagen. Die Wagen nebst den beiden Besatzungsmitgliedern wurden durch die beiden Besatzungsmitglieder, die sich jedoch außer einem leichten, der leicht verletzt wurde, und einem Stützmädchen, das sich im Speisewagen verbrühte, keine Verletzungen zu Schaden gekommen.

Einsturz eines Tunnels im Kreis Eschwege.

Sonntagvormittag ist aus bisher noch ungeklärter Ursache ein Teil des Friedtunnels bei Schweda (Werra) eingestürzt. Die Gefahr war rechtzeitig entdeckt worden, so daß die beiden einleitenden Strecken Eschwege-Schwidatal und Eschwege-Beinlesde sofort gesperrt werden konnten und infolgedessen Züge und Menschenleben nicht gefährdet wurden. Der Personenverkehr auf diesen beiden Strecken wird durch Dammwerke, die bis jetzt noch im Gange sind, nicht behindert werden. Der Güterverkehr muß über Niederhonne-Eisenberg umgeleitet werden. Die Wiederherstellungsarbeiten werden voraussichtlich einige Zeit, wahrscheinlich mehrere Wochen, dauern.

Wieder explodiert ein Spirituskocher im Walde.

Sonntagmorgen ereignete sich im Rönninger Forst (Berlin) bei einem Waldlager die zweite Explosion eines Spirituskochers innerhalb der vergangenen Woche. Zwei Personen wurden dabei sehr schwer verletzt. Eine von ihnen erlitt lebensgefährliche Verletzungen.

Die Prinzenjacht sinkt.

Die Prinzjacht „Borgerper“ des ägyptischen Prinzen Ibrahim ist in den Schärengebieten zwischen Christianland und Arzonheim an der norwegischen Westküste auf eine Klippe gestoßen und in wenigen Augenblicken gesunken. An Bord befanden sich etwa 40 Passagiere. Das gesamte Gefolge des Prinzen schiffte sich auf das Inselgolf. In großer Panik stürzte sich ein Dutzend, während das Wasser ins Schiff strömte. Boote ins Wasser zu setzen, war wegen der Kürze der Zeit unmöglich. Der Prinz und sein Gefolge mußten ins Wasser springen und wurden von in der Nähe befindlichen Booten gerettet oder schwamm an Land. Nur ein Waisenknabe, der sich nicht schwimmen konnte, blieb tot, er wurde ertrunken. Der Prinz befand sich auf einer großen Europarelle, hatte Stiefeln, Kopenhagener und Salsol bezeugt und war nun auf dem Wege zum Nordpol.

Opium im Diplomaten-Gepäck.



Die amerikanischen Zollbehörden haben das Gepäck der Gattin des chinesischen Generalkonsuls in San Francisco Dingtao, die gerade von einer Reise aus China zurückgekehrt war, geöffnet und bei der Durchsichtung 3000 Pfund opiumhaltiges Opium sowie beträchtliche Mengen chinesischer Seiden und Spitzen entdeckt. Die Entdeckung, daß Frau Dingtao unter Mißbrauch der diplomatischen Immunität ihres Gatten verurteilt hat, Opium in die Vereinigten Staaten einzuschmuggeln, hat dort ungeheures Aufsehen erregt. Der Wert der von Frau Dingtao eingeschmuggelten Waren wird auf eine Million Dollar geschätzt.

Der Mörder soll sich melden.

Die Polizei redet ihm gut zu. Die Mordtat in Amerika weist ungeheure Ähnlichkeit auf. Wie aus einem offiziellen Bericht hervorgeht, haben im vergangenen Jahr in den Vereinigten Staaten nicht weniger als 12000 Menschen eines gewaltsamen Todes, 337 Morde erlitten auf Neuport und 527 auf Chicago. Was aber die amerikanische Öffentlichkeit besonders beunruhigt, ist nicht die erschreckend große Zahl der Morde, sondern die Tatsache, daß so viele Verbrecher ungepöbel bleiben, weil es nicht gelingt, den Täter zu ermitteln. Von 337 Morden in Neuport sind nur 28 so geklärt worden, daß eine Verurteilung erfolgen konnte. In 74 Fällen vermochte man auch nicht die geringste Spur der Täterhaft festzustellen, und in allen anderen war das Material so lückenhaft, daß es nicht zu einer Verurteilung ausreichte. Während in Berlin mehr als 90 Prozent aller Fälle von Mord und Totschlag aufgeklärt werden konnten — für London liegt das Verhältnis noch etwas günstiger —, kommt man in Neuport auf noch — nicht 10 Prozent. Es ist zu verstehen, wenn die Neuporter Polizei zu allen möglichen Mitteln greift, um diesen befürchteten Zustand zu ändern. So hat jetzt Whalen, der Neuporter Polizeikommissar, ein besonderes Korps von Geheimpolizisten gebildet. Es handelt sich vorläufig um 60 Mann, die sich nicht untereinander kennen, die auch den verschiedensten Polizeiregimenten nicht bekannt sind, sondern nur einigen wenigen höheren Polizeibeamten. Ihre Aufgabe ist es, in den Kreisen der Untertanen zu verfahren, sich mit Schmugglern, Dieben und Bandenführern Bekanntschaft zu machen, und dann ihre Beobachtungen weiterzugeben. Den direkten Anlaß zur Aufstellung dieses Geheimkorps hat die aufsehenerregende Ermordung des Militärs und Alkoholschmugglers Marlow gegeben, von der nun nicht die Rede war und die doch immer unangeklärt ist. Nun ist der Neuporter Polizeikommissar auf eine recht eigenartige Idee verfallen. Er hat einen öffentlichen Aufruf an den Mörder erlassen und ihn aufgefordert, sich freiwillig zu melden. Er sei, heißt es in dem Aufruf der Polizei, am Tage der Ermordung Marlow nicht an der Tat beteiligt gewesen, sondern habe sich irgendwo versteckt. Zu jedem Besten man ihm das, er könne aber seine Lage bedeutend verbessern, wenn er sich freiwillig melden würde. „To give a chance“ ist in Amerika eine gewöhnliche Redensart und Handlungsweise. Jetzt will man auch dem Mörder eine Chance geben. Vertritt ihn mit 20jährigem Justizhaus, während ihm sonst der elektrische Stuhl sicher ist. Und nun ist ganz Neuport gespannt, ob sich der Mörder wirklich melden wird. Vorläufig glaubt aber niemand daran, daß er's tun wird.

Lodesfahrt im Boot.

65 Menschen ertrinken. Auf dem Chenabfluß (Vorderindien) kenterte ein mit etwa 100 Personen besetztes großes Boot. 35 Personen konnten gerettet werden, die übrigen werden vermißt.

Verheerende Sturmflut über England.

Ein Sturm, der in der letzten Nacht über Südenland tobte, hat mehrere Todesfälle und Verletzungen verschiedener Personen verursacht. Eine Sturmflut eroberte sich über die Küste von Yarmouth bis Norwich und verursachte eine Panik unter Tausenden von Ausflüglern. Sie ergriffen an einigen Orten als ein Wasserfall von 9 Meter Höhe. Ein junger Mann, der auf dem Festen bei Norwich festhielt, wurde von der See weggespült und ertrank. Mehrere Frauen und Kinder sind verumdet. Zwei Anaben, die in einem Boot bei Sharnham ausgefahren waren, werden vermißt. Aus dem Londoner Bezirk werden überflutungen gemeldet, die den Verkehr behindern. Eine Person wurde durch einen Blitz getötet. Eine Sturmflut von 6 Meter Höhe eroberte sich gestern Abend über Hastings. Eine Frau ist infolge des Kentens eines Bootes ertrunken.

18 Verletzte bei einem Aufbush-zusammenstoß.

Bei einem Zusammenstoß in Wien zwischen einem tschechischen Volkswagen und einem Straßenbahnwagen bei Mauer wurde der vollbesetzte Aufbush umgedreht, wobei 18 Passagiere verletzt, davon 9 schwer.

Das Auto gegen den Eisenbahnzug.

Sonntag gegen 19 Uhr raste, als über Wörs (Mein) ein schweres Gewitter niederregnete, an einem Bahnhofsübergang ein mit neun Personen besetzter Lieferwagen aus Kreibitz gegen einen Kleinbahnzug. Der Lieferwagen wurde vollständig zertrümmert. Sämtliche neun Fahrgäste wurden mit lebensgefährlichen Verletzungen ins Krankenhaus gebracht. Der Eisenbahnverkehr auf der Strecke Wörs-Bismarck wurde durch den Straßenbahnverkehr für einige Zeit unterbrochen.

31 Tote bei einem Schiffunglück.

In Hafen von Constanza (Schwarzes Meer) eingetrossene Dampfer berieten, daß sie nachts 20.30 Uhr des 2000 Td. großen russischen Dampfers „Wolga“ empfangen hätten, der am 18. Juli mit Passagieren und Fracht von Noworossisk in See gegangen war. Der Dampfer sei auf eine schwimmende Mine geraten. Er habe um 3 Uhr morgens gemeldet, daß er sinkt und daß 17 Mann der Besatzung und 14 Passagiere bereits ertrunken seien.

Phantastischer Lebenslauf einer Inderin.

Unter denen, die von der indischen Regierung eine Pension erhalten, da sie im Kriege Verletzungen davongetragen hat, befindet sich eine Frau, die Ihr Leben stellt den Fall des „Major Baker“, der kürzlich in England großes Aufsehen erregt hat, in den Schatten. Kamal, wie die Frau heißt, während ihrer Militärzeit nach dem 1. Weltkrieg in die indische Armee eintrat. Mit elf Jahren war sie nach den Sitten des Landes verheiratet worden, und zwar hatte sie ihr Vater dem Ehemann Schind Gaffur zur Frau gegeben. Sie konnte aber, noch ein Kind, keine Zustimmung zu dem Ehevertrag geben und besaß die weitere Bestätigung ihres Lebens selbst in die Hand zu nehmen. Am nächsten Tage nach der Hochzeit gelang es ihr, sich aus den Wirren des Schindes Panniervertrag zu befreien und sich als Schlichterin zu betätigen. Später übernahm sie andere Arbeiten und lehrte sogar als Elektrikerin gelegentlich in ihre frühere Heimat zurück. Nach einer merkwürdigen „Ehegeschichte“ — die Frau eines Bauers hatte sich in Kamal verliebt — ging Kamal unter die Soldaten.

Das Geschick Kamals wurde vielleicht nie entdeckt worden, wenn sie nicht während der Kämpfe gegen die Aufständischen verwundet und ins Krankenhaus gebracht worden wäre. Als sie aus der Behandlung kam, wurde sie als Waise in ein Waisenhaus gegeben und erhielt jetzt eine Kriegserbengeldpension.

Feuergefecht mit Alkoholschmugglern.

Bei einem Feuergefecht bei El Paso (Texas), in das mehrere amerikanische Grenzwehretter einer größeren aus Mexiko kommenden Alkoholschmugglerbande gerieten, wurden mehrere Schmuggler verwundet, während auf mexikanischer Seite ein Zollbeamter getötet wurde.

Die Erde rückt weiter in Kleinasien.

Die Regenfälle und die durch sie hervorgerufenen Erdstöße hielten auch gestern in der Gegend der Stadt El Milafet Trampant (Kleinasien) an. Auf hochgelegenen Triften ist Schnee gefallen. Es wurden Wohnhäuser gestürzt, zur Unterbringung von 10 000 obdachlosen Personen.

Die norwegische Fahne soll geändert werden.

Nach Änderung verschiedener norwegischer Städtenamen soll nun, wie aus Oslo gemeldet wird, auch die norwegische Nationalflagge geändert werden. Wie bei der dänischen Fahne werden bisher auch bei der norwegischen die beiden inneren Felder quadratisch. Die Veränderung soll darin bestehen, daß diese beiden Felder vergrößert werden. Mit der Umgestaltung dieses von den Stadtratsmitgliedern von Oslo gemachten Vorschlags wurde Norwegen dem Beispiel Schwedens folgen, das nach Auflösung der nordischen Union die beiden inneren Felder seiner Fahne im Verhältnis 4:5 vergrößerte.

Fürst Franz zu Siedenstein heiratet wieder.

Dienstag nächster Woche wird sich der 76jährige regierende Fürst Franz von und zu Siedenstein, der am 11. Februar seinem im 80. Lebensjahr verstorbenen Bruder Johann II. in der Regierung folgte, mit Frau Elia von Gräs, geborene Baroness Guntmann, verheiraten. Fürst Franz von Siedenstein heiratete viele Jahre zu den bekanntesten Erbprinzen der Diplomatie Alt-Österreichs. Er war lange Zeit österreichischer Vizekanzler in Petersburg. Frau von Gräs, die fünftöchterliche Fürstin Siedenstein, steht im 51. Lebensjahre und stammt aus dem Hause der Freiherren von Guttman. Ihre Brüder sind die Besitzer des bekannten Wiener Banthaus Guttman.

Ein neunjähriger Held.

In der Nähe von Steinau (Schwarzmaß) hat der neunjährige Extoner Ernst May ein mehrere hundert Meter langes Loch in der Erde geholt und ihm das Leben gerettet. Die mutige Tat dieses Neunjährigen ist um so höher zu bewerten, als er selbst nicht schwimmen kann. Als er das Kind untergehen sah, leute er sich Hilfe an, ergriff einen Schwimmring und im letzten Augenblick einen Schwimmring, um das Kind dem Untergang zu retten. Das Kind ist unter großen Anstrengungen, das Kind aus der Tiefe zu bringen.

Das zukünftige Neuport wird ohne Wolkenträger sein.

Der Generalbebauungsplan für Neuport, der von der Regierung des Staates Neuport grundsätzlich angenommen worden ist, und auch die Staaten Jersey und Connecticut umfaßt, erstreckt sich über ein Gebiet von 14 300 Quadratkilometern. Die Bevölkerung Neuports wird darin für 1985 auf 20 Millionen geschätzt. Die Neueinteilung von Verwaltungs-, Industrie- und Wohnvierteln liegt überall als Ziel vor Augen, die Anbahnung des Verkehrs zu vermeiden, so daß, wie ausdrücklich in der Denkschrift betont wird, Wolkenträger künftig vermieden werden müssen. Die bestehenden Schmelzwerke müssen durch planmäßigen Luftverkehr ersetzt werden.

Die flammenden Zwillinge heiraten doch.

In Manila fand in Anwesenheit von 5000 Gästen die Trauung der flammenden Zwillinge Luzio und Simplicio Gobino mit den Schwestern Mariadita und Victoria Motos statt. Zunächst war bekanntlich den beiden Zwillingen von den Standesbeamten die Heiratserlaubnis verweigert worden. Diese Entscheidung wurde jedoch vom Generalstaatsanwalt rückgängig gemacht und unter Bezugnahme auf einen Präzedenzfall in England die Entscheidung gefällt, daß die beiden Brüder sich nach Gutdünken verheiraten können.

Aus der Stadt Halle
Kater „Don Juan“ stirbt.

Trieb sich da Ende der vergangenen Woche Einbrecher-Edo Steinweg ein verlebter Kater umher. Seine Liebe zu dem ihmwachen Geschlecht seiner Klasse war so hart und offensichtlich, daß er seiner menschlichen Eigenschaften nicht achtete, ja seiner Gefahr des schließlichen Scheiterns in jeder Gegend aus dem Wege ging. Jedoch ehe es sich der verlebte Bürsche verlor, erließ ihm sein Geschick. Er kam, durch das Licht geblendet, unter die Räder der Straßenbahn und wurde überfahren. Klägliche Miene und andere Töne erzeugten die Vorübergehenden davon, daß das Tier furchtbare Schmerzen litt und an seine Rettung nicht zu denken war. Ein beherrzter Mann erbat sich daher des Katers und schlug ihn tot, manliest.

Er wird in der Käsegenossenschaft des Stadt-Südviertels nun vernichtet werden und manche Käsegenossen wird vergebens darauf warten, daß er ihr seine Weisheitsbelegungen weiter erweist. Über damit ist es nun aus. Mitleid um ihn zunehmende Käseverkäufer wird der so furchtbar um Leben gekommene verlebte Käseherd wohl hinterlassen haben?

Erhöhter Großhandelsindex.

Die auf den Sonntag des 17. Juli berechnete Großhandelsindex des Reichsverbandes hat sich mit 138,2 gegenüber der Vorwoche (137,4) um 0,8 Prozent erhöht. Von den Hauptgruppen lagen am Sonntag höher gegenüber der Vorwoche die Zinnswaren für 139,4 (138,2) mit 1,2 Prozent, die Eisenwaren mit 129,6 (127,3) und für in der Industrie hergestellten und mit 157,3 (157,3) um 0,1 Prozent. Weiter lag die Zinnswaren für industrielle Bedürfnisse und Galvanwaren mit 131,3 gegenüber 131,6.

Ertrorrene Affazien verschwinden.

Auf dem Kleinen Berlin werden die Affazienbäume gefällt. Sie sind ungefähr 50 Jahre alt, haben aber durch den Frost des letzten Winters stark gelitten und sind unansehnlich geworden. Da der kleine Platz einen ansehnlichen Schmuck erhält, ist noch fraglich, vor dem nächsten Frühjahr kann darüber nicht entschieden werden.

In Mitteldeutschland geht die Arbeitslosigkeit nicht zurück.

Die Gesamtzahl der Unterbringungsempfänger im Gebiet des Arbeitsamtes Halle ist in der Zeit vom 1. bis zum 15. Juli um 62 Personen, an dieser Steigerung sind vor allem die weiblichen Unterstützten beteiligt. Der Rückgang der männlichen Unterstützten beruht auf der Auslieferung der Kriegsvermerksungsempfänger gemäß dem Erlass des Arbeitsministeriums, nicht etwa auf vermehrter Arbeitsaufnahme. Diese Tatsache wird unterstrichen durch die Steigerung der Arbeitslosen um 220 bei den männlichen, um 125 bei den weiblichen Bewerbern. Die Spanne zwischen der Zahl der Unterstützten und derjenigen der Arbeitsfindenden wird größer; das liegt an der Zunahme der Arbeitslosen, die den Anspruch auf Unterbringung verloren haben.

Ueberschrift:
Was machst du mit dem Knie . . . ?

Die beneidenswerten Damen!

Durch Gemüt und Erziehung bin ich der gefällige und zuvorkommende Mensch; aber es bekommt mit mir sehr schlecht, und ich kann wirklich von Glück sagen, daß ich mich bei dem Anlauf, der dabei zu entziehen pflegt, bisher immer noch schnell habe verdrücken können, ehe meine Junggesellenliebe erfolgte. Ich hab die vornehm Dame über die Mirstrasse jactieren. Schön wie Diana, und auch mit so kurzen Rod. Aber die Strümpfe, die seinen entgegen! O Gott, dachte ich, das arme Mädchen! Ich merk gar nicht, daß ihr die Strümpfe herunter rutschen! Ich eile herzu, stellte mich vor sie, verbeugte mich tadelnsmäßig und flüsterte distret:

„Gnädiges Fräulein, Ihre Strümpfe rutschen. Bin glücklich, aus peinlicher Situation helfen zu können. Darf ich gnäd. Fräulein mit etwas Gummiband unter die Arme, nein, unter die Knie greifen?“

Das wollte ich sagen; aber ich kam nur bis an die Knie. Ich hörte dann in etwas wie „Aber verdammt! Patron! — Überfallkommende ruhen! — Anständige Frauen unständig anplauschen am hellen Tage . . .“

Ich hatte wieder Glück, denn die Menschenanpassung war gleich ungenauer, und meine Arbeitseigenschaft hatte auch diesmal weiter keine lächerlichen Folgen.

Und bald dämmerte es mir, daß ich in der Tat — aus bester Absicht natürlich — die Dame getränkt hätte; sie hatte ja nur die neueste Kabottenmethode der Modedesigner befolgt. „Was machst du mit dem Knie?“ Da trägt es jetzt alle Blide kenne jetzt nach einer Scheibe: nach der Kniehebel!

Aber ganz richtig mache ich es immer noch nicht. In der letzten Woche lag ich zu einem reizenden freieren Gewässer mit gelentem Strümpfen: „Das ist wohl jetzt das neueste, Dauerwollen im Strumpf?“ Sie ließ den Wagen halten und meine Personalien feilschen. Und wie ich endlich beseligt aus dem Schatz meiner höchsten Bildung heraus vor einem Schaulustler in der Keilzuger Straße zu einer modernen Schönen sagte: „Dianenhafft!“ — da verstand sie „dirnenhaft“ und haute mir eine runter.

Außer diesen an den vorliegenden Zahlen erkennbaren Veränderungen war der tägliche Wechsel zu und Abgängen beträchtlich. In den letzten vier Wochen waren 1300 Zugänge und 1700 Abgänge, also ein Wechsel von etwa 3000 Personen. Das heißt, etwa fünf Sechstel der Zahl der Arbeitslosen blieb während eines Monats unverändert und von Jui über Abgang anberührt. Ein Wechsel in normalem Ausmaß dürfte infolge Tod, Krankheit, Verzug usw. immer stattfinden, bei nur geringerer Veränderung der Endzahlen an einzelnen Stichtagen bedeutet aber ein Wechsel in Höhe von ein Sechstel eine festgesetzte Unflexibilität des Arbeitsmarktes, die ihre Gründe vor allem in dem fehlten langfristigen Aufträge finden dürfte.

Wesentliche Veränderungen brachte der Vierteljahresbeginn den Anzeigestellten und Kaufleuten,

Ein begnadigter Hiesiger, ein waldediger, leicht, lust- und hiebsfähiger vom oberbayerischen Trachtenfest in der Saalfloßbrauerei, verstand das viel besser als ich. Als ich eine Dame in der Straßenbahn ihm gegenüber setzte, schlug er ihre sofort lächeln mit der Faust auf das rechte Knie — und rief: „Achtung! Aabel, du gefällst mir!“ Und das nahm sie ihm gar nicht übel, nein, sie fügte am Markt mit ihm aus und hatte doch dem Schaffner gelacht, sie wollte nach dem Knecht fahren.

„Infer Frauenwelt ist aber noch konsequenter. Sie meint: wenn ärmellose Arme, warum dann nicht auch strumpfloße Beine? Ein Arzt hat gesagt, daß wir Kopf, Hals und Arme luftig tragen, nicht noch nichts; Knie und Beine müssen Luft haben. Darum sind ja die Knieper so gefast, und die Turteln haben ihnen mit vollem Recht nicht nur das Jodeln, sondern auch die bloßen Kniee abgekauft.“

Schön, und darum tragen viele Damen jetzt nur kleine Socken und lassen das ganze Bein frei. Sie haben recht. Wenn man heutige farbige Strümpfe trägt, kann man auch gleich das fleischfarbene Bein tragen. Für manche Mäde hat das einen großen Vorteil. Früher lang man ein Sockenhäppel: „Da drunter an dem Knie, da ist die falsche Haut, die muß ich hier wegschneiden.“ Das war auch die höchste Zeit! Der Vers ist nicht mehr aktuell. Heute muß die Maid, die mit schwimmen will im Strom der Zeit und der Mode, sich gewöhnen haben.

Ausnahmsweise kommt die Mode der freien Baden nicht aus Paris, und das spricht für sie. In Paris machen sie es anders, da haben sie die die Beine mit allerlei Müllern; jede Woche neues Programm. Das ist nun auch lästig, wenn die Damen jede Woche mit Schildern herumlaufen: „Vorwärts, frisch getrichen!“

Die deutschen Mädchen und Frauen haben das nicht nötig; sie wissen nicht nur ihren Beinen, sondern ihrer ganzen entsäulenden Persönlichkeit den rechten Anstrich zu geben — ohne jede künstliche Farbe. J. J.

deren Zugänge die Abgänge überstieg. Ein wenig mehr aufnahmefähig zeigte sich das Holzgewerbe, das Bausewerbe in den Berufsgruppen für den Innenausbau der Bauten und in einzelnen Bezirken die Metallindustrie. Die leichte Behebung der Binnenmarktfrage ist jedoch ausschließlich saisonbedingt. Inwieweit Veränderungen der gesamten Wirtschaftslage lösen sich noch immer nicht mehr an der im ganzen Reichsgebiet noch weitergehenden Abwärtsentwicklung der Arbeitslosigkeit.

Schleuse Trotha.

Der Unterpegel der Schleuse Trotha zeigte heute einen Wasserstand von 1,30 Meter. Die Saale ist seit gestern um 10 Zentimeter gestiegen. Die Saale ist seit heute frei.

Die Schleuse vollstren: Schlepplampfer, Segelgolan-

zum Söblichhofen, Schiffer Winterfeld zum Söblichhofen, Schiffer Wades und Schiffe R.D.B. beladen zum Söblichhofen, Eißdampfer „Alteisen“ und Schiffe beladen zum Söblichhofen, 16 Personenfahrzeuge und 62 Sportboote.

Die Bienen an der Marienkirche bauen.

Ein imponierendes Werk der Selbsthilfe.

Das heimtätige Bienenwolk, das seit zehn Tagen an dem Gemarkter der Marienkirche häuften, gibt uns ein Schauspiel und — ein Beispiel. Mit welcher wunderbarem Selbsterhaltungsinstitut hat die Natur doch diese Tierlein ausgestattet. Dies ausgehöhlte, hingeradete Werk ist nicht nach Pollen und Staatshilfe, und es appelliert nicht an die Hilfe anderer. Es vollbringt ein großartiges Werk der Selbsthilfe: hoch oben an dem fahlen Gemarkter, inmitten des Häusermeeres der Stadt, fängt es an, sich einen Stock zu bauen.

Die kleinen Tiere haben eben doch nicht untauglich dort oben aufeinander gehöhrt, Verwimmungen abgehoben, Neden gefühnngen und Entschleunungen geföhrt. Sie sind fleißig ausgedreht, haben Umgehungen gehalten, nach Produktionsmöglichkeiten, und sie haben fleißig gefunden: Nahrung und Baumaterial. Unvergleichbar sind sie daran gegangen, zu bauen. Die Vorderwand ihres Staatsgebüdes ist fast ganz fertig. Es erhebt sich darauf eine kleine Kuppel, das scheint das Staatsgemach der Königin zu sein.

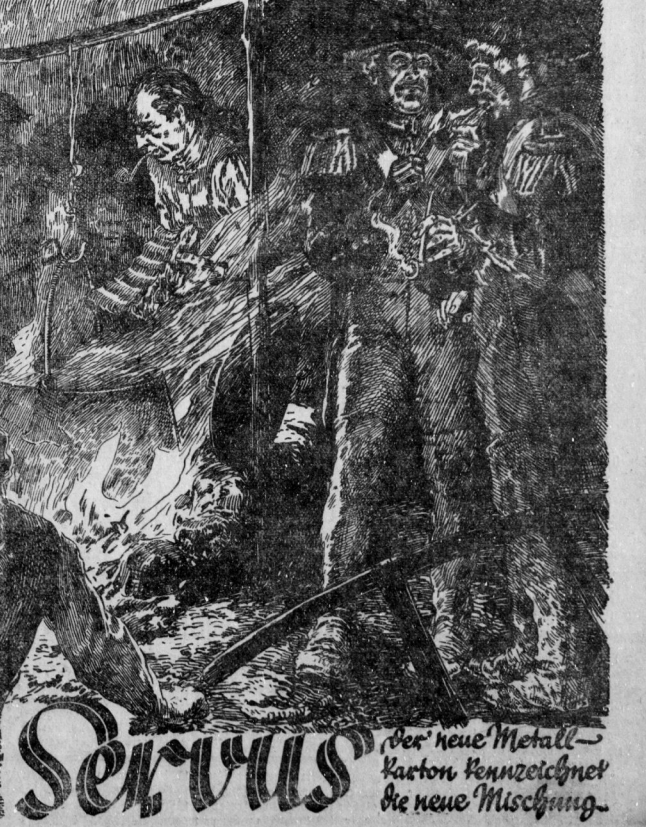
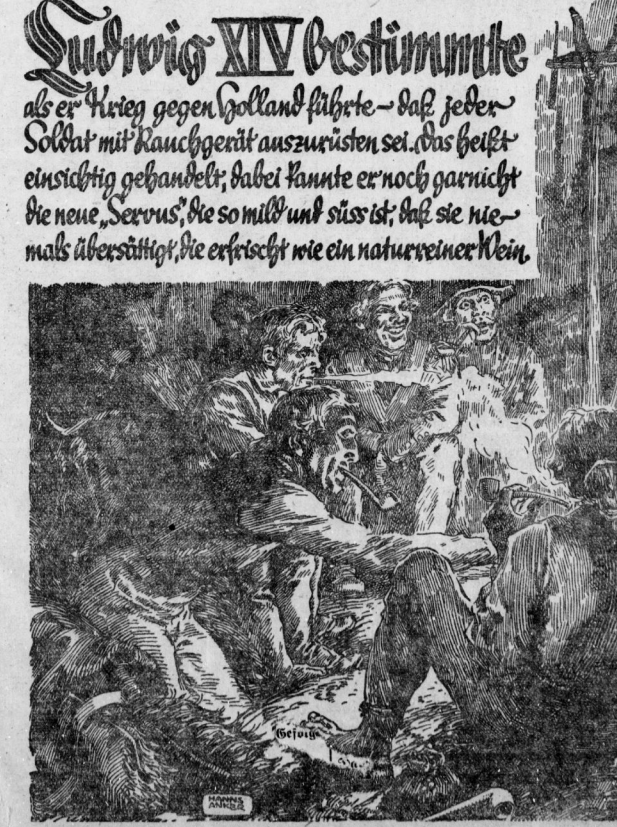
Öffentlich bleiben die Bienen ungeföhrt und können ihr Werk vollenden. Dann hat Halle eine große Sehens- und Merkwürdigkeit mehr: einen natürlichen Bienenstock an seinem schönsten Wohnort. Dem flehe nicht das schöne Wort des Erfinders ein: In meines Waters Hause sind viele Bohnunen! — Und wer nach Winten Gottes in der Natur forschet, dem hat das lauzere, tüchtige Volklein dort an der Kirche viel zu sagen.

Schreibergärten die natürlichsten Luftbäder.

Im alten Griechenland hatte jede Gemeinde ihr Sonnenbad. Jung und alt spielte, turnte und badete ohne Kleiderumhüllung in köstlicher Ungeborgenheit in diesen Luftbädern. Sozopol der Griechen seinen Körper zu häßlicher Schönheit und sich selbst zu einem geliebten Menschen. Weil die Griechen das Freilichtbäder pflegten, darum ihr hochentwickeltes Schönheitsgefühl, bemerkt Prof. Schönbeger: darum ihre unvergleichliche und unvergängliche Kunst. Dieses Freilichtbäder, das Luftbad dient zugleich der Abgärtung des Körpers. Aber das tägliche Luftbad ist eine Lebensgewohnheit aufgenommen hat, wird von Ernährung, Schuppen und schlimmeren Krankheiten bewahrt bleiben.

Auch wir Deutschen waren einst eine abgegrätzte Nation. Das ist aber schon lange her, denn wir haben das alles wieder vergessen. Erst unsere Zeit ist wieder darauf aufmerksam geworden. Vereine, die sich der Gesundheitspflege widmeten, schufen Luftbäder, hier und da folgten auch Gemeinden mit der Errichtung öffentlicher Luftbäder. Noch immer aber fehlt die Bewegung in den Kinderstuben. So gibt es auch bei uns nur wenige Stätten, die Gelegenheit zum

Sudwig XIV bestimmte als er Krieg gegen Holland führte — daß jeder Soldat mit Rauchgerät auszurüsten sei. Das heißt einsichtig behandelt; dabei konnte er noch garnicht die neue „Servus“, die so mild und süß ist; daß sie niemals übersättigt, die erfrischt wie ein naturreiner Wein.



Servus Der neue Metall-Karton Kennzeichnet die neue Mischung.

Wahlrechtlichen Voten. Und selbst die weniger Begabten werden nicht noch in der...

Das konnte nun unsere Leserinnen der Sache in der Hand nehmen - durchgehend...

Nämlich einen Ansturm auf die Gefährte, die Sabotage und Vandalen zu verurteilen hatten...

Beim Gießen föhlich verfehlt.

In der Maschinenfabrik A. S. O. Dehne ereignete sich am Freitag beim Gießen ein schwerer Unfall...

Die Mutter ist nicht gefunden.

Am 12. Juni berichteten wir, daß in der Elfter bei Annendorf eine Kindesleiche aufgefunden wurde...

Der Staatsanwalt zieht die Berufung gegen „Alwine“ zurück.

Die Beschäftigten durch Schmelzwerke der Grube „Alwine“ hatten, wie wir damals meldeten, den Gegenstand einer Strafbefehl...

Ein Messerstecher.

Gestern mittag fielen in der Burgstraße ein Mann einen anderen mit dem Messer. Er erwiderte dessen rechten Arm, die linke Hand und die rechte Kopfseite...

Wettervorhersage

Wettervorhersage für den 22. Juli abends. Am Freitag das große Hochwertes fiel zwischen Wien und Wien am Sonnabend...



Saalfischer Wetterungsbericht. 21. 7. 9 Uhr abends, 22. 7. 9 Uhr morgens. Barometer Millimeter: 764, 766.1.

Der kleine Zeiger bemerkt den gestrigen, der große Zeiger den heutigen Barometerstand.

Die Straffachen der Woche.

In der kommenden Woche werden u. a. folgende Straffachen verhandelt werden: A) Landgerichtsbezirk Halle a. d. S.

Viele Unfälle brachte der Sonntag

Drei Kraftwagenzusammenstöße in Kiebeln. - Mehrere Schwerverletzte.

Der Sonntag brachte eine bedeutende Sichtung der Verkehrsunfälle, und vor allem in Kiebeln war davon besonders betroffen.

Die beiden Damen aber waren schwer verletzt.

Bei Knochenbrüchen wurden sie aus dem zertrümmerten Wagen gezogen. Es ist Frau Frieda Witzke aus Heideburg und Fräulein Maria Richter aus Halle, Glauchaer Straße.

Am Sonntag war es ein sehr heißer Tag, die höchsten Temperaturen des Jahres...

70000 in der Saale.

Halle stürzt in's Maium. - Die Polizei, die regelt den Verkehr... beim Baden. - Noch keine Abflutung.

Der heilige Sonntag war ein Krönungstag von ganz eigenartiger Güte. Er brachte die höchsten Temperaturen des Jahres...

paradiesische Zustände.

Der dicke Anzug, der getragen wurde, war eigentlich die Badehose. Die Herren...



Ein Stink Kind.

das in der Delitzscher Straße den Versuch machte, auf dem Pflaster liegend die Hühner...

Strafammer I um 11 Uhr gegen 1. den Bau-gewerkschaftler Paul Beck aus Paiz, 2. den...

„Börje“ und Marktplatz unter die Räder eines Arztautos. Schwerverletzt wurde er unter dem Auto...

Sieben Zusammenstöße in der Stadt

Auch in der Stadt gab es in allen Teilen Zusammenstöße. Am Sonnabendmorgen...

Stropf von Dranien.

Befehliger und Führer Kriminalassistent Conrad aus Halle herover. Er erhielt auch den Wanderpreis...



der Badeplatz ruhig und friedlich und die über 15000 Badegäste hatten nur mit der äußeren Hitze zu kämpfen.

79 Millionen Eiser Wasser.

Die Hofnung des Tages war bei den meisten Menschen gleich: Wann gibt es Abflutung?

Der Versuch in der Saale litt unter der plötzlichen Temperatur. In den Wald hinein...

Ufa, Leipziger Straße.

Ein reichliches Programm leitet den neuen Wochenplan ein. Da es zunächst eine der bekannten amerikanischen Grotesken...

Wundervolle Winterportaufnahmen aus Garmisch-Partenkirchen führen in fäulere Regionen und erinnern an erfrischende Jahreszeiten...

Polsjehundprüfung des Deutschen Polsjehundvereins.

Zu der interessanten Vorführung des Zweigvereins Halle hatten sich am gestrigen Sonntag ungefähr 1000 Interessenten...

Die Suche nach dem Verbrecher.

der sich geschildert in den Häusern und Sträußern am Saleufer verlor hatte. Hierauf fand die Ausarbeitung einer 1200 Meter langen Spur...

Stropf von Dranien.

Stropf von Dranien. Befehliger und Führer Conrad aus Halle herover. Er erhielt auch den Wanderpreis...

Reben reichlichen Geldpreisen fanden dem Verein wertvolle Ehrenpreise zur Vergebung...

Golbene Hochzeit. Der Gastwirt Herr Karl Ernst, Turmstraße 2, und seine Ehefrau Auguste geb. Wagner...

Wohlfühlerung. „Wohlfühler“ „Wohlfühler“ nach Amerika. Der Wohlfühler „Wohlfühler“...

Reisenanbahnung. Heute morgen fand man vor Lehmanns Stellen in der Saale eine Leiche...

Widerstandsfeier. Das 2. Ostfr. Pflanzwerk-Regt. Nr. 34 mit seinen Nebenformationen...

Die Hofschloßkirche der Leipziger Stadt. Sänge. Nur noch bis einschließlich Mittwoch...

Saalfischbraueri, Freilichtbühnen. Morgen Dienstag, 8.30 Uhr, und Donnerstag...

Eigenname, Verlag und Druck: Mitteldeutscher Verlag. Die Halle-Zeitung ist ein Unternehmen...

Freun wurde von Tilden folgend 6:1, 6:4, 6:1 geschlagen. Wollenbauer, der nun berufen war, eilte den Ehrenpunkt für Deutschland zu retten...



Megener, Halle erzielt im Stabhochsprung 3,99 Meter.

erwartungsgemäß. Rückenstärkerinnen siegte Fritz Köhler vom A.S.V. Halle. Das Springen für Turnerinnen lag wieder gleichmäßig...

Reichtätige Übungen. 100-Meter-Lauf für Turner, Alfred M.D.S. Merzbach in der Zeit von 11 Sec. 8 Decer, M.D.S. Halle 11 Sec. Hochsprung für Turner...

Große Leistung der Deutschen im Doppel. Die Entdeckung im Davis-Pokalspiel Deutschland-Amerika ist bereits am zweiten Tage...

Das 29. Gauturnfest in Weisensfels.

Die Stadt Weisensfels hatte sich zum Empfang der fremden Turnergäste seitlich geschmückt. Von den Häusern, Saalgebäuden usw. wurden Bänke und Stühle...

Kampf der Turnerunterstufe kam Deuner mit 170 Pkt. als Sieger heraus. Eine gute Weisensfels mit 177 Pkt. Bis 154 Pkt. erreichten noch drei Turner die Mindestnorme...

Die Feier am Bismardium.

Ein gemalgtes Denkmal der Deutschen Turnerschaft für Deutsches Volkstum und Deutschlands Ehrgüte. Ein ansehnliches Werk...

Halle 02 siegreich in Hannover! Bei den Jubiläumssportfesten der Wasserfreunde Hannover, die mit der Austragung des Bänderwettspiels...

Überblick der Nordosthörnigen Turner.

setzte sich bereits am Sonnabend früh an allen Gemeinden der mitteldeutschen Turnerbewegung in Bewegung. Schon der Sonnabendmorgens lag Weisensfels ein festliches Gepräge...

Wettkämpfe am Sonnabend von Zuschauern verfolgten mit Interesse die ersten Kampferveranstaltungen.

In 1500 Wettkämpfern waren teilgenommen und die Zahl der Kampfrichter und Beurtheiler der Berechnungsausschusses in großer Zahl notwendig. Naturgemäß war Willi Becker vom T. u. Sp. V. Neudorf zu beobachten...

Meisterhaft der Deutschen Meere.

Die alljährlich im Jopost ausgetragene Meisterschaft der Deutschen Meere über 2000 Meter büßte durch das Fehlen des vorjährigen Siegers Steinböhl (Berlin) viel an Interesse ein...

Neuer Welt-Höhen- und Strecken-Retord im Segelflug.

Am Abflieger auf der Wasserhappe herrschte heute wieder reger Betrieb. Das Ereignis des Tages bildeten zwei Wettfahrten von Girt und Krotzsch...

Die Kämpfe am Sonntag.

Der Sonntag war der Glanz des Festes. Zahlreiche Zuschauermassen hatten sich bereits in aller Frühe eingefunden, um den überaus interessanten Kämpfen zu folgen. In der 4x100-Meter-Staffel für Turner in der Sonderklasse kam mit 45 Sec. Zeit der M.D.S. Halle als erster heraus...

Oleander wie er will!

Nachdem die Teilnehmer dann mit Musik in Schumanns Garten eingezogen waren, fand hier noch ein zwanzigköpfiges Beisammensein statt, welches durch Darbietungen der Kapelle Schönfelds und der Turnerchor des Männerturnvereins Neudorf verziert wurde...

Der Festzug.

Der Höhepunkt des Gauturnfestes war der Festzug der glänzende und unergründliche Bilder bot. Um 7 bis 8000 Turner und Turnerinnen nahmen daran teil...

Veranstaltungen für Dienstag, 23. Juli.

- 1. Rittschützenverein, 2. Zentaur-Vertraute, 3. Götter, 4. Walfar, 5. Eulente, 6. Selman - Götterweiser, 7. Panthosa - Ostram, 8. Zentaur - Georg Weimer.

Rennen zu Autocif.

- 1. Rennen: 1. Boulette, 2. Carlson, 3. Wenzel, 4. Braun, 5. Walle, 6. Walle, 7. Walle, 8. Walle, 9. Walle, 10. Walle.

Die Kämpfe am Sonntag.

Der Sonntag war der Glanz des Festes. Zahlreiche Zuschauermassen hatten sich bereits in aller Frühe eingefunden, um den überaus interessanten Kämpfen zu folgen. In der 4x100-Meter-Staffel für Turner in der Sonderklasse kam mit 45 Sec. Zeit der M.D.S. Halle als erster heraus...

Der Festzug.

Der Höhepunkt des Gauturnfestes war der Festzug der glänzende und unergründliche Bilder bot. Um 7 bis 8000 Turner und Turnerinnen nahmen daran teil...

Veranstaltungen für Dienstag, 23. Juli.

- 1. Rittschützenverein, 2. Zentaur-Vertraute, 3. Götter, 4. Walfar, 5. Eulente, 6. Selman - Götterweiser, 7. Panthosa - Ostram, 8. Zentaur - Georg Weimer.

Rennen zu Autocif.

- 1. Rennen: 1. Boulette, 2. Carlson, 3. Wenzel, 4. Braun, 5. Walle, 6. Walle, 7. Walle, 8. Walle, 9. Walle, 10. Walle.

Der Festzug.

Der Höhepunkt des Gauturnfestes war der Festzug der glänzende und unergründliche Bilder bot. Um 7 bis 8000 Turner und Turnerinnen nahmen daran teil...

Veranstaltungen für Dienstag, 23. Juli.

- 1. Rittschützenverein, 2. Zentaur-Vertraute, 3. Götter, 4. Walfar, 5. Eulente, 6. Selman - Götterweiser, 7. Panthosa - Ostram, 8. Zentaur - Georg Weimer.

Rennen zu Autocif.

- 1. Rennen: 1. Boulette, 2. Carlson, 3. Wenzel, 4. Braun, 5. Walle, 6. Walle, 7. Walle, 8. Walle, 9. Walle, 10. Walle.

Veranstaltungen für Dienstag, 23. Juli.

- 1. Rittschützenverein, 2. Zentaur-Vertraute, 3. Götter, 4. Walfar, 5. Eulente, 6. Selman - Götterweiser, 7. Panthosa - Ostram, 8. Zentaur - Georg Weimer.

Rennen zu Autocif.

- 1. Rennen: 1. Boulette, 2. Carlson, 3. Wenzel, 4. Braun, 5. Walle, 6. Walle, 7. Walle, 8. Walle, 9. Walle, 10. Walle.

Der Festzug.

Der Höhepunkt des Gauturnfestes war der Festzug der glänzende und unergründliche Bilder bot. Um 7 bis 8000 Turner und Turnerinnen nahmen daran teil...

Veranstaltungen für Dienstag, 23. Juli.

- 1. Rittschützenverein, 2. Zentaur-Vertraute, 3. Götter, 4. Walfar, 5. Eulente, 6. Selman - Götterweiser, 7. Panthosa - Ostram, 8. Zentaur - Georg Weimer.

Rennen zu Autocif.

- 1. Rennen: 1. Boulette, 2. Carlson, 3. Wenzel, 4. Braun, 5. Walle, 6. Walle, 7. Walle, 8. Walle, 9. Walle, 10. Walle.

Der Festzug.

Der Höhepunkt des Gauturnfestes war der Festzug der glänzende und unergründliche Bilder bot. Um 7 bis 8000 Turner und Turnerinnen nahmen daran teil...

Veranstaltungen für Dienstag, 23. Juli.

- 1. Rittschützenverein, 2. Zentaur-Vertraute, 3. Götter, 4. Walfar, 5. Eulente, 6. Selman - Götterweiser, 7. Panthosa - Ostram, 8. Zentaur - Georg Weimer.

Aus der Heimat

Das Kornfeld brennt.

Delitzsch. Zwischen Delitzsch und Benndorf brannte ein etwa 60 Morgen großes Kornfeld vollständig nieder. Die Brennerei steht nach dem vollen Ausbrennen...

Kopfsprünge kann gefährlich sein. Proske. Der Turner K. aus Bad Salzungen...

Das Nest im Blumentopf.

Prosa. Eine eigentümliche Vorgelegenheit hat sich vor einiger Zeit in einer Pflanzenschule ereignet...

Wolkenbrüche im Schwarzwald.

M. d. d. H. d. W. Ein schwärer Unwetter lachte am Freitag das obere Schwarzwald und die Gegend...

Sie war 303 Jahre verloren.

Wexlar. In Wexlar wurde eine 303 Jahre vermisste Anteilseite des Schützenfestes aufgefunden...

Die Straßenbahn entgleist.

Wera. Am Donnerstag abend entgleitete beim Rangieren an der Endstation Zwaben ein als...

Spurfranz der rechten Vorderackse aus der Innenschleife gegeben und damit das Leuchten gerade in der Weiche...

Gute Konjunktur in Steinbrüchen.

Triebes. Die Steingebrunnen in unterm Triebes- und Weidelsitz liegt jetzt in voller Blüte. Alle Steinwerke im Triebes...

Die Fischteiche sind voll Eisenrostschlamm.

Ogerswerda. Bei dem sehr niedrigen Wasserstand der Schwarzen Elster...

475 Jahre Schügengeldschaff.

Kenauh (Orla). Bei hochsommerlicher Blütezeit haben Kenauhs Schügengeld in diesem Jahre einen ausgezeichneten Verlauf...

Tragödie im Wirtschaftshotel.

C. E. R. In Röhrta hat der Landwirt August Weideler am Freitag sein Haus...

hief, stand im 40. Lebensjahre und wurde vom dem alten Weideler vorzeitig mit Lebensanträge verlobt. Als sie sich kürzlich mit einigen Kaffergeltern befand...

Große Konkursverluste.

Großbrenthaus. Im Kontur über das Vermögen der Aktiengesellschaft für Porzellanindustrie normals Chr. Rogert & Co. in Großbrenthaus...

Mit dem Bein in der Starkstromleitung.

Glasschals. Auf dem Schuppenplatz ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Die kleine, erst 15 Jahre alte Erfa Weiland war...

Das gute Oberparzer Vieh.

Glasschals. Bei der Freitierischen in Duderstadt nahm aus Viehhändler aus dem Kreis Hellefeld teil. Die ausgekauften Tiere...

Junfers arbeitet mit Rateten?

Delas. Die Junferswerke beginnen mit Veranschlagungen eines Raketenschiffes auf der Elbe. Ein Wasserflugzeug W 34 ist zum Raketenschiff umgebaut worden...

Arbeitszimmer, mit dem Büchergoddi als Hintergrund.

Alle diese Bilder waren jedoch nur das Signal für weiters: nun kam die Reihe an die Journalisten selbst, die ausnahmslos den Hauptgegenstand mit Perlet'scher unter Augen an unterhalten...

mehrere Ingenieure und Monteure eifrig beschäftigt. Den Motor einer eingehenden Prüfung zu unterziehen. Die beiden Wasserflugzeuge in ersten Linie davon das Flugzeug...

... und das Wert erklärt.

Seit den im Zusammenhang mit dem Weltbauererfolg erfolgreich durchgeführten Starts mit schwerbelasteten Wasserflugzeugen...

14.000 Mark und eine Freundin.

Magdeburg. Der reisende Reihmann vom Sachsemerer Licht- und Kraft. A. G. Magdeburg...

Reichswehretreiber schwimmen über die Elbe.

Stendal. Nachdem in letzter Zeit Schwimmübungen durch das Reiterregiment 3 bei Sämlingen vorgenommen worden sind...

Die Uhr läuft ab.

von Victor Eucken. (Als Fortsetzung.) 12. Fast plötzlich brach es los, und Perlet wurde wach. Er war nicht zu Hause...

ausgen entdekt zu haben. Er begriff es nicht, wie jemand deshalb ungehalten sein könnte, weil man über ihn spreche oder schreibe...



Der Kassenräuber von Bebiß raubt weiter.

Wau. Am Freitagvormittag betrat ein etwa 15jähriger Bürsche den Laden eines Kaufmanns, um Espare zu kaufen. Das Geheiß wurde auch abgehört. Später bemerkte jedoch der Geschäftsinhaber, daß ihm 50 Mark aus der Kasse fehlen.

Die Wollhandtrabben kommen immer weiser. Salzmehl. Bei Teppingen wurde in der Teese eine Wollhandtrabbe im Reif gefangen.

Auch ein Reford: 100 Einbrüche! Leipzig. Im Leipziger wurde vor einigen Tagen der Arbeiter Friedrich Hermann Geißler, geboren am 1. Februar 1885 in Korbitz (Anhalt), gefangen.

Die Wollhandtrabben kommen immer weiser. Friedeburg. (Der Kriegsbefehdante als Lebensretter). Weitzmann kamen mehrere Stunden durch den See.

Die Wollhandtrabben kommen immer weiser. Weitzmann. Der Vertrag zwischen dem Magistrat und der Stadt Weitzmanns und dem Verwalter über die Errichtung von 130 Wohnungen in der Neu-Planen der Friedrichsstraße.

Die Wollhandtrabben kommen immer weiser. Straßengänge überfallen einen Kaffierer. Gletina. Als nach Beendigung des Reit- und Fahrturnens in Gletina der Kaffierer A. mit den Einnahmen nach Hause gehen wollte, wurde er von drei Straßengefängenen, die dort mit Ausharbeiten beschäftigt sind, überfallen.

Die Wollhandtrabben kommen immer weiser. Quercfurt will eine Aufbauschule. Quercfurt. Die Stadtverordneten beschließen mit gegen 6 Stimmen die Errichtung einer öffentlichen Ober- und Aufbauschule (Aufbauschule). Damit ist jedoch die Frage, ob das Projekt auch für unsere Kleinstadt finanziell tragbar ist, noch keineswegs endgültig beantwortet.

Die Wollhandtrabben kommen immer weiser. Ferkelpreise. Sangerhausen. Auf dem hiesigen Wochenmarkt waren 146 Stück Ferkel angefahren. Der Preis bewegte sich zwischen 75-90 Mark für das Paar.

Die Wollhandtrabben kommen immer weiser.

Salzmehl. Bei Teppingen wurde in der Teese eine Wollhandtrabbe im Reif gefangen. Beim Entzieren des Fischweils stellte sich heraus, daß eine große Anzahl dieser weissen fadenförmigen Wespen der Art beobachtet worden waren.

Auch ein Reford: 100 Einbrüche! Leipzig. Im Leipziger wurde vor einigen Tagen der Arbeiter Friedrich Hermann Geißler, geboren am 1. Februar 1885 in Korbitz (Anhalt), gefangen.

Die Wollhandtrabben kommen immer weiser. Friedeburg. (Der Kriegsbefehdante als Lebensretter). Weitzmann kamen mehrere Stunden durch den See.

Die Wollhandtrabben kommen immer weiser. Weitzmann. Der Vertrag zwischen dem Magistrat und der Stadt Weitzmanns und dem Verwalter über die Errichtung von 130 Wohnungen in der Neu-Planen der Friedrichsstraße.

Die Wollhandtrabben kommen immer weiser. Straßengänge überfallen einen Kaffierer. Gletina. Als nach Beendigung des Reit- und Fahrturnens in Gletina der Kaffierer A. mit den Einnahmen nach Hause gehen wollte, wurde er von drei Straßengefängenen, die dort mit Ausharbeiten beschäftigt sind, überfallen.

Die Wollhandtrabben kommen immer weiser. Quercfurt will eine Aufbauschule. Quercfurt. Die Stadtverordneten beschließen mit gegen 6 Stimmen die Errichtung einer öffentlichen Ober- und Aufbauschule (Aufbauschule). Damit ist jedoch die Frage, ob das Projekt auch für unsere Kleinstadt finanziell tragbar ist, noch keineswegs endgültig beantwortet.

Die Wollhandtrabben kommen immer weiser. Ferkelpreise. Sangerhausen. Auf dem hiesigen Wochenmarkt waren 146 Stück Ferkel angefahren. Der Preis bewegte sich zwischen 75-90 Mark für das Paar.

Die Wollhandtrabben kommen immer weiser. Ferkelpreise. Sangerhausen. Auf dem hiesigen Wochenmarkt waren 146 Stück Ferkel angefahren. Der Preis bewegte sich zwischen 75-90 Mark für das Paar.

Wenn Landeshochzeiten im August wird sich zeigen, inwiefern die schlechtpolitisch wertvolle Anlage sich bewährt. Den bisherigen auf 175-Meter-Ständen wurden vier neue angelegt.

Wolfsberggraben lagt man bei gefülltem See Feuerung und Wägräte voraus, dagegen erwartet man bei Wasserfallgemälde im Bauerngraben ein gutes Jahr.

Quercfurt. (Eine Aufbauschule in Quercfurt). Auf der Tagesordnung einer öffentlichen Stadtverordnetenversammlung steht u. a. die Errichtung einer staatlichen Aufbauschule in Quercfurt.

Wolfsberggraben lagt man bei gefülltem See Feuerung und Wägräte voraus, dagegen erwartet man bei Wasserfallgemälde im Bauerngraben ein gutes Jahr.

Quercfurt. (Eine Aufbauschule in Quercfurt). Auf der Tagesordnung einer öffentlichen Stadtverordnetenversammlung steht u. a. die Errichtung einer staatlichen Aufbauschule in Quercfurt.

Wolfsberggraben lagt man bei gefülltem See Feuerung und Wägräte voraus, dagegen erwartet man bei Wasserfallgemälde im Bauerngraben ein gutes Jahr.

Quercfurt. (Eine Aufbauschule in Quercfurt). Auf der Tagesordnung einer öffentlichen Stadtverordnetenversammlung steht u. a. die Errichtung einer staatlichen Aufbauschule in Quercfurt.

Wolfsberggraben lagt man bei gefülltem See Feuerung und Wägräte voraus, dagegen erwartet man bei Wasserfallgemälde im Bauerngraben ein gutes Jahr.

Quercfurt. (Eine Aufbauschule in Quercfurt). Auf der Tagesordnung einer öffentlichen Stadtverordnetenversammlung steht u. a. die Errichtung einer staatlichen Aufbauschule in Quercfurt.

Wolfsberggraben lagt man bei gefülltem See Feuerung und Wägräte voraus, dagegen erwartet man bei Wasserfallgemälde im Bauerngraben ein gutes Jahr.

Quercfurt. (Eine Aufbauschule in Quercfurt). Auf der Tagesordnung einer öffentlichen Stadtverordnetenversammlung steht u. a. die Errichtung einer staatlichen Aufbauschule in Quercfurt.

Wolfsberggraben lagt man bei gefülltem See Feuerung und Wägräte voraus, dagegen erwartet man bei Wasserfallgemälde im Bauerngraben ein gutes Jahr.

Quercfurt. (Eine Aufbauschule in Quercfurt). Auf der Tagesordnung einer öffentlichen Stadtverordnetenversammlung steht u. a. die Errichtung einer staatlichen Aufbauschule in Quercfurt.

Wolfsberggraben lagt man bei gefülltem See Feuerung und Wägräte voraus, dagegen erwartet man bei Wasserfallgemälde im Bauerngraben ein gutes Jahr.

Quercfurt. (Eine Aufbauschule in Quercfurt). Auf der Tagesordnung einer öffentlichen Stadtverordnetenversammlung steht u. a. die Errichtung einer staatlichen Aufbauschule in Quercfurt.

Wolfsberggraben lagt man bei gefülltem See Feuerung und Wägräte voraus, dagegen erwartet man bei Wasserfallgemälde im Bauerngraben ein gutes Jahr.

Quercfurt. (Eine Aufbauschule in Quercfurt). Auf der Tagesordnung einer öffentlichen Stadtverordnetenversammlung steht u. a. die Errichtung einer staatlichen Aufbauschule in Quercfurt.

Wolfsberggraben lagt man bei gefülltem See Feuerung und Wägräte voraus, dagegen erwartet man bei Wasserfallgemälde im Bauerngraben ein gutes Jahr.

an die eigene Adresse gerichtet, etwas, das wie „Tölpel“ klang. Schieflich wurde er sich darüber einig, die Erbauung des Theaters des Kleist-Theaters nicht zu beschließen.

Die Sache endete damit, daß die Entscheidung verschoben wurde, da es inzwischen Abend geworden war und keine Zeit zu weiteren Anwesenheitsbesprechungen blieb; denn um sieben Uhr begann die Vorstellung.

Die Sache endete damit, daß die Entscheidung verschoben wurde, da es inzwischen Abend geworden war und keine Zeit zu weiteren Anwesenheitsbesprechungen blieb; denn um sieben Uhr begann die Vorstellung.

Die Sache endete damit, daß die Entscheidung verschoben wurde, da es inzwischen Abend geworden war und keine Zeit zu weiteren Anwesenheitsbesprechungen blieb; denn um sieben Uhr begann die Vorstellung.

gehört hatten, aber dann für ihn vollkommen verschollen gewesen waren, und die jetzt den größten Wert darauf zu legen, seinen Bewegungen zu folgen, wie er sich nannte.

Die Sache endete damit, daß die Entscheidung verschoben wurde, da es inzwischen Abend geworden war und keine Zeit zu weiteren Anwesenheitsbesprechungen blieb; denn um sieben Uhr begann die Vorstellung.

Die Sache endete damit, daß die Entscheidung verschoben wurde, da es inzwischen Abend geworden war und keine Zeit zu weiteren Anwesenheitsbesprechungen blieb; denn um sieben Uhr begann die Vorstellung.

Die Sache endete damit, daß die Entscheidung verschoben wurde, da es inzwischen Abend geworden war und keine Zeit zu weiteren Anwesenheitsbesprechungen blieb; denn um sieben Uhr begann die Vorstellung.

Zalazar, der Spieles, sondern daß sie es selbst war, die Frau, der ihm ihre fremde und unverändert entgegenkam, als ob er bisher nur unter einer Mütze gelebt hätte.

Die Sache endete damit, daß die Entscheidung verschoben wurde, da es inzwischen Abend geworden war und keine Zeit zu weiteren Anwesenheitsbesprechungen blieb; denn um sieben Uhr begann die Vorstellung.

Die Sache endete damit, daß die Entscheidung verschoben wurde, da es inzwischen Abend geworden war und keine Zeit zu weiteren Anwesenheitsbesprechungen blieb; denn um sieben Uhr begann die Vorstellung.

Die Sache endete damit, daß die Entscheidung verschoben wurde, da es inzwischen Abend geworden war und keine Zeit zu weiteren Anwesenheitsbesprechungen blieb; denn um sieben Uhr begann die Vorstellung.

Die Sache endete damit, daß die Entscheidung verschoben wurde, da es inzwischen Abend geworden war und keine Zeit zu weiteren Anwesenheitsbesprechungen blieb; denn um sieben Uhr begann die Vorstellung.

Die Sache endete damit, daß die Entscheidung verschoben wurde, da es inzwischen Abend geworden war und keine Zeit zu weiteren Anwesenheitsbesprechungen blieb; denn um sieben Uhr begann die Vorstellung.

Die Sache endete damit, daß die Entscheidung verschoben wurde, da es inzwischen Abend geworden war und keine Zeit zu weiteren Anwesenheitsbesprechungen blieb; denn um sieben Uhr begann die Vorstellung.

Die Sache endete damit, daß die Entscheidung verschoben wurde, da es inzwischen Abend geworden war und keine Zeit zu weiteren Anwesenheitsbesprechungen blieb; denn um sieben Uhr begann die Vorstellung.

Eilaufträge im Postfachverkehr.

Amlich wird mitgeteilt: Vom 1. August an kann der Zahlkarten, Ueberweisungen und Schecks gegen ein Gebühr von 1 Mill. Einblendung verlangt werden. Die darin besteht, daß die beim Postfachamt bis 18 Uhr (Schlußzeit für Eilaufträge) eingehenden oder eingeleiteten Zahlkarten, Ueberweisungen und Schecks sofort gebührt werden.

Das Verlangen der Einblendung stellt bei Zahlkarten der Absender durch den oberen Rand der Zahlkarte niederschriftlich dem Vermerk: „Sofort aufschreiben“; bei Ueberweisungen und Schecks kann der Auftrag sofort vom Aussteller als auch vom Empfänger, wenn dieser die Ueberweisung oder den Scheck vom Aussteller erhalten hat, durch den auf der Ueberweisung oder dem Scheck unten links anzubringenden und von ihm zu unterschreibenden Vermerk „Eilauftrag“ gestellt werden. Es empfiehlt sich, den Vermerk „Eilauftrag“ auch auf die Rückseite des Scheckbriefumschlags zu setzen, in dem der Auftrag dem Postfachamt übermittelt wird.

Das Gebühr trägt der Auftragsteller. Sie ist bei Zahlkarten vorher der Postfachbehörde durch Aufkleben von Freimarken auf die Zahlkarte zu entrichten. Bei Ueberweisungen wird das Gebühr von Konto des Auftragstellers abgebucht; bei Schecks wird sie, wenn der Aussteller die Einblendung beantragt, ebenfalls von seinem Konto abgebucht, hat aber der Empfänger des Schecks den Antrag gestellt, so wird sie bei der Auszahlung des Betrags abgebucht.

Aus dem Mittelbeurteilung Braunkohlenbau.

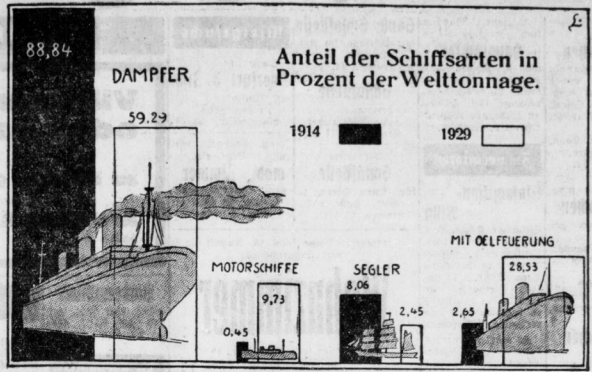
Im Gebiete des mittelbeurteilten Braunkohlenbauwerks betrug im Monat Juni die Rohkohlenförderung 9 028 351 T. (Vormonat: 9 209 879 T.), die Bruttoerzeugung 4 478 183 T. (Vormonat: 4 404 488 T.) und die Kohlerzeugung 4 943 T. (Vormonat: 4 738 T.). Es ist demnach gegenüber dem Vormonat ein Rückgang festzustellen von 2,9 Proz. bei Rohkohle und 4,7 Proz. bei Bruttoerzeugung, während die Kohlerzeugung um 5,1 Proz. zugenommen hat. Der Juni hatte 30 Kalender- und 25 Arbeitstage, der Mai 31 Kalender- und gleichfalls 25 Arbeitstage. Es betrug die Produktion im Vormonat 9 170 141 T. Rohkohle und 4 738 T. Kohle. Die arbeitstägliche Produktion im Berichtsmonat zeigt deshalb einen Rückgang von 2,9 Proz. bei Rohkohle und 1,5 Proz. bei Kohle und eine Steigerung von 3,1 Proz. bei Bruttoerzeugung.

Im Monat Juni des Vorjahres betrug die Rohkohlenförderung 9 126 856 T., die Bruttoerzeugung 4 543 306 T. und die Kohlerzeugung 4 920 T. Der Berichtsmonat Juni des Vorjahres ist deshalb ein Rückgang festzustellen von 1,1 Proz. bei Rohkohle und einer Steigerung von 1,9 Proz. bei Bruttoerzeugung und 2,9 Proz. bei Kohle. Die arbeitstägliche Produktion dieses Monats betrug demnach 301 033 T. Rohkohle, 34 306 T. Bruttoerzeugung und 1337 T. Kohle. Es besteht ein Rückgang bei Rohkohle, eine Steigerung bei Bruttoerzeugung und Kohle. Die Kohlerzeugung im Berichtsmonat Juni des Vorjahres — eine Steigerung um 2,9 Proz. bei Rohkohle, 5 Proz. bei Bruttoerzeugung und 12 Proz. bei Kohle.

Im Gebiete des Mittelbeurteilten Braunkohlenbauwerks betrug im Juni 1927 ein Rückgang festzustellen von 1,1 Proz. bei Rohkohle und einer Steigerung von 1,9 Proz. bei Bruttoerzeugung und 2,9 Proz. bei Kohle. Die Kohlerzeugung im Berichtsmonat Juni des Vorjahres — eine Steigerung um 2,9 Proz. bei Rohkohle, 5 Proz. bei Bruttoerzeugung und 12 Proz. bei Kohle.

Die Kohlerzeugung im Berichtsmonat Juni des Vorjahres — eine Steigerung um 2,9 Proz. bei Rohkohle, 5 Proz. bei Bruttoerzeugung und 12 Proz. bei Kohle.

Kontroll einer neu errichteten Mechanischen Weber.



Internationale Hauffe in Ozeanriesen.

Der Bauauftrag des Norddeutschen Lloyd auf seine beiden Riesendampfer „Bremen“ und „Europa“ gab fast allen großen Reedereien der Welt das Zeichen für eine aufstrebende Aktivität in ihrem Hauptprogramm. Nebenbei wird zu dem großen Kampf um den Nord-Atlantik, der Schlagabtausch des Weltverkehrs, gerüstet, wobei fast ausschließlich Riesenschiffe zum Austragen dieses „friedlichen“ Kampfes ausersehen sind. Die meisten neuen Schiffe laufen wie auch die „Bremen“ und „Europa“ mit Oelfeuerung. Unsere Ueberflutet zeigt die in den letzten 15 Jahren eingetretene Verdrängung unter der außerordentlich großen Ertragslast. 5 Prozent aller Schiffe mit Oelfeuerung auswirkt.

1 Milliarde Propaganda-Kosten.

Vorschläge zu rationellster Verwendung.

Rund 1 Milliarde Mark jährlich, also 2 Prozent des gesamten Volkseinkommens, verausgabt die deutsche Wirtschaft für Propaganda. Wenn auch dieser Betrag relativ nicht hoch ist, so zeigt doch das dauernde Vermehren um Verbilligung der Exportpropaganda, daß durch richtigere Anwendung und Verteilung weit mehr aus dieser Milliarde herausgeholt werden könnte. Aber eine gewisse Prägnanz und Desorganisations beherrschend noch immer unsere Wirtschaft im In- und Auslandsverkehr. Amerikanische Untersuchungen haben gezeigt, daß die Wirksamkeit der Konjunkturpropaganda nur wenig vorzuzuzahlen mag. Auch die Schwankungen der deutschen Ausfuhrziffern beweisen, daß der Export in vielen Branchen nur als Nebenbühler der Inlandsproduktion betrachtet werden kann. Einmal für allemal, wenn das Inlandsprodukt schlecht geht und den Markt vernachlässigt, wenn man ihn nicht mehr nötig zu haben glaubt. Das Institut für Konjunkturforschung hat sich in einer Sonderausfertigung („Die Lage der verarbeitenden Industrie im Lichte der Leipziger Wirtschaftsstatistik 1929“) gemeinsam mit dem Leipziger Volkswirtschaftlichen Verein zu einer systematischen Exportpolitik zu weihen.

Ausgangspunkt der Überlegungen ist die Tatsache, daß in der Exportindustrie die Konkurrenz im Ausland erfahren hat, der sich auch die Propaganda anpassen muß. Bei den drei wichtigsten Exportländern der Welt, Deutschland, England und Amerika, beträgt die Ausfuhr von Verbrauchsgütern heute 90 Prozent, von Produktionsgütern 120 Prozent der Vorkriegszeit. Deshalb hat man zur letzten Frühjahrsmesse für ein wichtiges Produktionsmittel, Textilmaschinen, eine Sonderpropaganda im Ausland durchgeführt, die den außerordentlich großen Erfolg hatte. 5 Prozent aller überhaupt in Frage kommenden europäischen Abnehmer zu interessieren. Auf Grund dieser Erfahrungen machen wir folgende Vorschläge für den weiteren Ausbau einer Exportpropaganda, die dadurch besonderen Wert gewinnen, daß sich beide Organismen offiziell bereit erklären, ihren Apparat für die Verwirklichung dieser Pläne zur Verfügung zu stellen. Im Gegensatz zu den meisten anderen Denkrichtungen legen wir das Schwergewicht weniger auf die Organisation der Auslandsdienlichkeit. Die Propaganda soll sich, um folgenreichere Ergebnisse zu erzielen, nach den Ergebnissen der Maximalanalyse richten. Neben dem gesamten Markt des Abnehmerlandes müssen die besonderen für den deutschen Export wichtigen Branchen untersucht werden, neben dem strukturellen Ermittlung ist die konjunkturelle Bewegung zu ermitteln. Gerade auf feinfühligere Berücksichtigung der ausländischen Konjunktur wird besonderer Wert gelegt. Wenn in Zeiten intensiver Konjunktur plötzliche Gegenstände in Industrieländern übertriebene Werbewerbetätigkeiten des Auslandes schädlich sind, Gegenwirkungen der heimischen Wirtschaftstriebe nachzuführen.

Noch keine allgemeine Wirtschaftsbesserung.

Nur Sonderbewegungen.

Das Institut für Konjunkturforschung beschäftigt sich in seinem neuen Wochenbericht mit der Frage, ob wir in Deutschland jetzt vor einem wirtschaftlichen Konjunkturaufschwung stehen. Die teilweiser Erhöhung der Beschäftigtenzahl, die seit einigen Monaten auf der Güterseite der Wirtschaft zu beobachten ist, könnte den Eindruck erwecken, daß sich die Wirtschaft auf einen neuen Aufschwung befindet. Man kann aber die gegenwärtigen Aufschwungsbewegungen in einzelnen Branchen nur als Sonderbewegungen betrachten, denn für einen allgemeinen, die Gesamtwirtschaft umfassenden Aufschwung sind bei der gegenwärtigen geringen Beschäftigung und Kapitalmarktes nur geringe Möglichkeiten gegeben.

Landwirtschaft in Not.

In der Zeit vom 1. Januar bis 31. März, sind — soweit bekannt geworden — an lands- und forstwirtschaftlichen Grundstücken in Preußen 373 Grundstücke mit insgesamt 11 071 Hektar Fläche zwangsversteigert worden. An eigentlichen landwirtschaftlichen Grundstücken kamen 202 Güter mit 10 041 Hektar zur Zwangsversteigerung. An der Spitze der preussischen Provinzen steht der Fläche nach Ostpreußen mit 3677 Hektar, es folgen Pommern mit 1941 Hektar und Brandenburg mit 1173 Hektar. In Schlesien-Hollern wurden 900 Hektar, in der Provinz Westfalen 712 Hektar zur Zwangsversteigerung Boden geschätzt.

Eine Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege.

Im Grund des Artikels 88 des Dritten Gesetzes über Änderungen in der Unfallversicherung vom 20. Dezember 1928 (Reichsgesetzblatt I Seite 405) hat der Herr Reichsarbeitsminister durch die Verordnung über Träger der Unfallversicherung vom 17. Mai 1929 (Reichsgesetzblatt I Seite 104) eine Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege errichtet. Ihr gehören an: Krankenpfleger, Heil- und Pflegeanstalten, Betriebe der Königseinrichtungen im Gesundheitsdienst usw. Die Geschäftsstelle der Berufsgenossenschaft befindet sich bis auf weiteres in Berlin N. 24, Oranienburger Straße 13/14.

Veränderungen im deutschen Viehbestand.

Rein Produktionszweig der deutschen Landwirtschaft hat in der Nachkriegszeit einen so wichtigen Stellenwert erlangt wie die Viehwirtschaft. Es wurden, auf das letzte Viehjahr 1913: 15 474 377 Stück, im Jahre 1925: 17 202 806 Stück, im Jahre 1928: 18 256 222 Stück gezählt. Demnach hielt der Bestand im Jahre 1928 gegenüber dem von 1913 nur noch um 85 150 Stück oder 1/2 Prozent zurück. Bei der Aufzählung des Viehbestandes können noch bemerkenswertere Veränderungen gemacht werden. Gegenüber 1913 hielt nämlich das Jahr 1928 bereits wieder einen höheren Viehbestand auf, und zwar ist die Anzahl um 4,2 Prozent gestiegen. Das Jungvieh im Alter von 3 Monaten bis 2 Jahren weist die noch größere Steigerung um 7,4 Prozent auf. Dagegen ist der Bestand an Küältern unter drei Monaten um 7,6 Prozent und vor allem der Bestand an Bullen, Stieren und Ochsen sogar um 42,5 Prozent zurückgegangen.

Diese Zahlen lassen den Schluß zu, daß das Schwergewicht in der deutschen Viehwirtschaft auf die Viehwirtschaft übergegangen ist. Die Viehwirtschaft ist der bedeutendste Teil unserer Viehwirtschaft. Der jährliche von der deutschen Viehwirtschaft erzeugte Wert macht zwischen 3,5 und 4 Milliarden Mark mit einem entsprechenden Viehwirtschaftswert. Die Viehwirtschaft ist der bedeutendste Teil unserer Viehwirtschaft. Der jährliche von der deutschen Viehwirtschaft erzeugte Wert macht zwischen 3,5 und 4 Milliarden Mark mit einem entsprechenden Viehwirtschaftswert. Die Viehwirtschaft ist der bedeutendste Teil unserer Viehwirtschaft.

Der Schweinebestand, der in der Kriegszeit durch den bekannten Schweinemord mehr als 1/2 seines Bestandes verringert wurde, hat in der Nachkriegszeit eine schnelle Aufwärtstendenz erfahren und ist im Jahre 1927 die Viehwirtschaft überflügelt worden. Die mit der schnellen Vermehrung des Schweinebestandes im Zusammenhang stehende Schweinepreislage hat im Jahre 1927 hat wieder eine rückwärtige Bewegung im Schweinebestand heraufgeführt, daß im Jahre 1928 die Viehwirtschaft gegenüber 1927 um 12,3 Prozent und gegenüber 1913 um 10,8 Prozent zugenommen hat. Auch die neueste Viehwirtschaft im Viehwirtschaftswert vom 1. Juni 1929, zeigt gegenüber dem Vorjahre wieder rückwärtige Entwicklung, die bei Zerkeln bis zu 8 Wochen 18 Proz. bei Schweinen im Alter von 8 Wochen bis noch nicht 1/2 Jahr 15,6 Prozent, bei Schweinen von 1/2 Jahr bis noch nicht 1 Jahr 26,5 Prozent, bei Schweinen im Alter von über 1 Jahr 3,2 Prozent betrug.

Eine rasche Aufwärtstendenz nahm auch die Geflügelhaltung; im Jahre 1928 wurden 84 279 000 Stück gezählt. Das gerade in Bezug auf die Geflügelhaltung in vollem und ununterbrochenem Aufschwung befindlich, zeigt die Zahlen, daß im Jahre 1928 nicht weniger als 3 Milliarden Eier mit einem Werte von 295 Millionen Mark und darüber hinaus noch für 100 Millionen Mark in Geflügel- und Geflügelzeugwaren außer Eiern eingeführt wurden.

Eine Verringerung stellt man beim Ferkelbestand fest; gegenüber 1927 ist er um 100 000 Stück oder 2,6 Prozent zurückgegangen. Einen günstigen Rückgang zeigt ferner der Bestand an Schafen, der gegenüber 1913 nicht weniger als 1,38 Millionen Stück oder 27,8 Prozent betrug und der Bestand an Ziegen, der gegenüber 1913 von 3 163 814 Stück auf 2 786 677 Stück zurückgegangen ist. Eine jährliche Verminderung erfuhr auch die Ziegenhaltung; im Jahre 1928 wurden circa 2,3 Millionen Ziegen gezählt, gegenüber 1925 nur noch 1,6 Millionen Ziegen vorläufig.

Misere in Kanada.

Ein Naturereignis von ungeheurer wirtschaftlicher Tragweite spielt sich jetzt Wochen in den kanadischen Provinzen ab. Die Provinzen sind durch die Misere in einem Zeitraum von nur hundert Tagen wüst und zerstört. 560 Millionen Kubfuß, das sind 15 Millionen Tonnen, hat Kanada Rekordreize im Jahre 1928 gebracht. Nur die Vereinigten Staaten übertrafen mengenmäßig dieses Ergebnis. Aber während Amerika von Kanada nur 800 bis 900 Mill. Kubfuß Holz im Jahre 1928 abnahm, so hat Kanada im Jahre 1928 fast 400 Mill. Kubfuß Holz abgenommen. Seine Handelsbilanz also rund 300 Mill. Dollar als Aktivum. Die letzte Schätzung, die für die Ernte 1929 bekanntgemacht ist, beträgt 290 Mill. Kubfuß. Das ist nur die Hälfte des internationalen Weltmarktes. Daher die internationale Weltmarktsituation.

Seitlicher Produktionsüberschüsse vom 20. Juli.

Amlich festgelegte Produktionsüberschüsse im Vergleich mit dem Durchschnitt des Jahres 1928

Produkt	1928	1929
Weggen	263-285	111-144
Roggen	111-144	111-144
Gerste	111-144	111-144
Hafer	111-144	111-144
Wassermelonen	30,75-35,25	16,75-19,60
Roggenmehl	16,75-19,60	16,75-19,60
Wassermelonen	30,75-35,25	16,75-19,60
Wassermelonen	30,75-35,25	16,75-19,60
Wassermelonen	30,75-35,25	16,75-19,60

